

Mit Beilagen

«läbigs Münsige»

Veranstaltungskalender Nov./Dez. 2020

Museum Münsingen

Sonderausstellung Geld + Geist

Münsinger Info

Feuerwehr Münsingen	7	Schulagenda	17
Korrekte Abfallentsorgung	10	Verein 65+	25
Abfallstatistik 2019	11	1.-August-Rede	26
Bauen ohne Ärger	12	Pro-Velo-Aktivitäten	34
Heizung ersetzen und sparen	16	Neues aus dem Freizythus	37

05 / 2020

Termine 2020

SITZUNGEN DES PARLAMENTS jeweils 19.30 Uhr,
Gemeindesaal Schlossgut (Die Sitzungen sind öffentlich*)
3.11.2020
(*je nach Vorgaben des BAG/Regierungsrates)

ABSTIMMUNGEN/WAHLEN
29.11.2020 | 7.3.2021 | 13.6.2021 | 26.9.2021 | 28.11.2021

MÜNSINGER INFO			
Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionsschluss	Verteilung in Haushalte
6/20	26.10.2020	29.10.2020	24.11.2020
1/21	11.1.2021	14.1.2021	9.2.2021
2/21	15.3.2021	18.3.2021	13.4.2021
3/21	10.5.2021	13.5.2021	15.6.2021



Archäologische Untersuchungen ab September 2020

Das Gebiet Rossboden liegt in einem Bereich, wo archäologische Fundstätten vermutet werden.

13



Gastronomieprojekt der Klasse 9a

Die 9a führt jeweils ein Gastronomieprojekt durch, bei dem es darum geht, sich Einblick in die Berufswelt zu verschaffen.

18



Aaretaler Kurzfilmtage 2020

Vom 13. bis 15. November 2020 finden bereits die fünften Aaretaler Kurzfilmtage statt.

32



Asthaufen, Steinhaufen oder eine Totholzhecke? Äste und Laub bieten vielen Kleintieren Unterschlupf. Umso wichtiger sind wilde, unaufgeräumte Ecken im Garten für sie.

14



Family-Clean-up-Day – Rückblick

Am Samstag, 12. September 2020, fand zum zweiten Mal der Family-Clean-up-Day in Münsingen statt.

29



Musikschule Münsingen

Im Casinosaal des Psychiatriezentrums präsentieren Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen ein vielfältiges Musikprogramm.

35

EDITORIAL

Ressort Sicherheit

Einblick in das Aufgabenportfolio

Ich durfte per 1. Januar 2018 das Ressort Sicherheit als Gemeinderat übernehmen. Dieses Ressort beinhaltet die regionale Zivilschutzorganisation Aaretal, die Feuerwehr, das Militär, die Gemeindeführung (bei Katastrophenfällen), das regionale Führungsorgan (bei gemeindeübergreifenden Katastrophen), die Gemeindepolizei, die Einwohnerdienste, Einbürgerungen und das Erbschaftswesen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Arbeitgebern für die Bereitschaft, uns Kräfte für die Einsätze zur Verfügung zu stellen, und den Familien für ihre Flexibilität. Hier einige Beispiele meiner Tätigkeiten und Verantwortung:

Zivilschutzorganisation Aaretal (ZSO Aaretal)

Die regionale Zivilschutzorganisation Aaretal besteht aus den Gemeinden Münsingen (Stützpunktgemeinde), Wichtrach, Rubigen, Kiesen und Jaberg. Die ZSO Aaretal wird von einem vollamtlichen Zivilschutzkommandanten und dessen Stellvertreter geleitet sowie von einer weiteren Teilzeitmitarbeiterin unterstützt.

Für folgende Aufgaben ist der Zivilschutz zuständig:

- Bereitstellung der Schutzinfrastruktur
- Betreuung von schutzsuchenden und obdachlosen Personen
- Schutz von Kulturgütern
- Unterstützung/Ablösung der übrigen Partnerorganisationen, insbesondere bei Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen
- Unterstützung der Führungsorgane
- Instandstellungsarbeiten
- Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Während dem Corona-Lockdown standen Zivilschutzangehörige der ZSO Aaretal beim Alterssitz Neuhaus Aaretal AG im Ernstfalleinsatz. Das Pflegeheim hat die zusätzlichen Ressourcen sehr geschätzt.

Einbürgerungen

Auch die Einbürgerungen sind für mich ein zentrales Thema. Einbürgerungswillige müssen mindestens zehn Jahre in der Schweiz gelebt haben, über keine offenen Sozialhilfeschulden verfügen, den Einbürgerungs- und Sprachtest bestanden haben, bevor sie zum Einbürgerungsgespräch vorgeladen werden. In diesem Ge-



Werner Fuchser,
Gemeinderat

sprach geht es darum, herauszufinden, ob die berufliche und die soziale Integration gelungen oder vorhanden ist und ob sie mit den schweizerischen Lebensverhältnissen vertraut sind. Die Fragen werden praktisch immer nach dem gleichen Raster gestellt, um eine möglichst hohe Transparenz und Vergleichbarkeit zu erreichen.

Ich durfte viele schöne und erbauende Gespräche führen, aber auch sehr schwierige, vor allem mit Jugendlichen, welche von den Eltern zum Einbürgerungsgespräch geschickt werden. Bereits ab neun Jahren können Jugendliche, welche hier geboren und zur Schule gehen, zur Einbürgerung zugelassen werden. Da sie hier geboren sind und hier zur Schule gehen, müssen sie weder einen Einbürgerungstest noch einen Sprachtest bestehen. Obschon wir ein angepasstes Raster für die Befragung verwenden, sind viele Gespräche nicht ganz einfach, zu führen, da die Jugendlichen vielfach mit den schweizerischen Lebensverhältnissen noch nicht genügend vertraut sind. Der Prozess der gesamten Einbürgerung ist in der eidgenössischen und der kantonalen Gesetzgebung geregelt. Die Einbürgerung ist im Prinzip ein dreistufiges Verfahren, in welches grundsätzlich der Bund, die Kantone und die Gemeinden einbezogen sind. Nach dem Einbürgerungsgespräch und der Zusicherung des Bürgerrechts durch die Gemeinde wird das Gesuch an den Bund und den Kanton zur weiteren Prüfung weitergeleitet. Diese prüfen u. a., ob keine Gefährdung der inneren und der äusseren Sicherheit der Schweiz besteht.

Werner Fuchser, Gemeinderat
Ressort Sicherheit

Impressum
www.muensingen.ch

Redaktionsadresse
Abteilung Präsidiales
und Sicherheit
Neue Bahnhofstrasse 4
3110 Münsingen
info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss
Beat Moser (Vorsitz)
Vera Wenger
Michael Lüthi
Karin Däppen
(Redaktion und Satz)

Titelbild: Fritz Brand
Therese Otti,
Darstellerin der Schlossherrin
Magdalena Nägeli

Druck
Jordi AG
www.jordibelp.ch

Mitteilungen des Gemeinderates

August und September 2020

Photovoltaikanlagen Schulanlage Tägertschi – Investitionskredit
Der Gemeinderat hat die Abteilung Bau mit der Umsetzung eines Photovoltaikprojektes auf den Dächern der Schulanlage Tägertschi beauftragt. Der Investitionskredit von CHF 148 800.– für die Photovoltaikanlagen wird genehmigt.

Die drei Liegenschaften der Schulanlage Tägertschi (altes Lehrerhaus, Schulhaus und Wohnhaus), wurden bisher gemeinsam durch eine Ölheizung beheizt. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Umwelt- und Liegenschaftskommission (ULK) beschlossen, die Heizung durch einen Anschluss an einen Nahwärmeverbund (Holzschnitzelanlage aus lokaler Produktion) zu ersetzen. Der Anschluss ist nun erfolgt und die alte Heizung wurde diesen Sommer ausser Betrieb genommen.

Die benötigte Energie wird in der Heizperiode durch die Holzschnitzelanlage bereitgestellt. Im Sommer wird aufgrund des geringen Energiebedarfs im ganzen Wärmeverbund jedoch keine Fernwärme geliefert. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt wie bisher elektrisch, neu mit einer Photovoltaikanlage. Der Solarstrom kann intern im jeweiligen Gebäude selber verbraucht werden, was den Zielen des Energieleitbildes bei einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis entspricht. Der Strom, der nicht dem Eigenverbrauch dient, wird ins Netz eingespielen.

Sowohl die Gestehungskosten des Solarstroms als auch eine Amortisationsrechnung für beide Photovoltaikanlagen zeigen, dass die Anlagen nicht nur einen ökologischen Mehrwert bieten, sondern sich auch finanziell lohnen.

Ersatzbeschaffung Werkhofffahrzeug – Investitionskredit

Ein Fahrzeug des Werkhofs ist heute 13-jährig und erreicht in absehbarer Zeit das Ende seiner Lebensdauer. Weitere Investitionen in den Unterhalt und Reparaturen sind nicht mehr wirtschaftlich. Der Gemeinderat hat im Frühling 2020 das Elektromobilitätskonzept beschlossen, welches nebst der Haltung der Gemeinde zur Elektromobilität auch eine rasche Elektrifizierung der eigenen Fahrzeuge zum Ziel hat. Der Investitionskredit von CHF 52 140.– für die Beschaffung eines Elektrofahrzeuges inkl. Beschriftung wird genehmigt.

Informatik Volksschule Münsingen – Kreditabrechnung Investitionen 2018

Im Rahmen des ICT-Konzeptes 2015 wurde die Ersatzbeschaffung der Hardware sowie das neue Microsoft-Lizenzierungsmodell an der Volksschule Münsingen umgesetzt. Die Kreditabrechnung von

CHF 103 000.– wird mit einer Kostenunterschreitung von CHF 150.90 zur Kenntnis genommen.

Informatik Volksschule Münsingen – Kreditabrechnung Investitionen 2019

Im Rahmen des ICT-Konzeptes wurden einerseits gemäss Life-Cycle-Plan hinfällige Geräte ersetzt und die Informatik der Schule Trimstein ausgebaut bzw. die Infrastruktur den Schulzentren Rebacker und Schlossmatte angeglichen. Die Kreditabrechnung von CHF 54 000.– wird mit einer Kostenunterschreitung von CHF 2 310.– zur Kenntnis genommen.

Leistungsvereinbarung Mahlzeitendienst Spitex 2021 bis 2023

Die Zusammenarbeit mit der Spitex Aare-Gürbetal ist positiv und die Kundinnen und Kunden sind mit den Leistungen sowie der Qualität der Speisen sehr zufrieden. Dies bestätigt eine im Jahr 2018 ausgeführte Umfrage. Der Leistungsvertrag mit der Spitex AareGürbetal betreffend Bereitstellung von Mahlzeiten wird bis 31.12.2023 verlängert.

Die im Spital Münsingen zubereiteten Mahlzeiten werden an 365 Tagen pro Jahr täglich zwischen 11.30 und 13.30 Uhr ausgeliefert. Dafür stehen sechs Personen zur Verfügung. Sie sind dafür geschult, jeweils auch im Sinne eines Frühwarnsystems ein Auge auf das Ergehen der Kundinnen und Kunden zu werfen, und verrichten ihnen dabei auch kleine Handreichungen. So bekommt der Mahlzeitendienst auch einen präventiven Charakter. Bei der Spitex arbeiten rund 30 Personen im Teilzeitsystem für diesen Bereich, sie wirken nebst dem Mahlzeitendienst auch noch in der Hauswirtschaft der Spitex mit. Der Kundenkreis beträgt rund 100 Personen in der Gemeinde Münsingen. Nach einem Einbruch im Jahr 2014 (nach der Erhöhung der Preise)

hat die Nachfrage stetig zugenommen. Bedingt durch die Pandemie COVID-19 wird die Zunahme im laufenden Jahr sehr hoch sein.

Leistungsvertrag Colibri 2021 bis 2023

Der Verein Colibri bietet seit über zwanzig Jahren als kleines Team sinnvolle Integrationsangebote für Frauen (und deren Kinder) mit Migrationshintergrund an. Der Leistungsvertrag mit dem Verein Colibri wird bis 2023 verlängert.

Der Verein nimmt seine Aufgabe an der Schnittstelle zwischen Professionalität und Freiwilligenarbeit sehr ernst. Für die Zukunft will der Verein noch mehr im Bereich der Sprachförderung bewir-

ken, weil mangelhafte Deutschkenntnisse nach wie vor das Problem Nr. 1 von Frauen mit Migrationshintergrund darstellen. Colibri erreicht in Münsingen 30 bis 40 Frauen mit Migrationshintergrund. Es ist eine ständige Herausforderung, mit diesen Frauen Kontakt zu halten und es wäre wünschenswert, wenn noch mehr Frauen erreicht werden könnten. Weitere Informationen zum Verein Colibri: www.colibri-treff.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Offen für Ihre Anliegen

Haben Sie gute Ideen? Möchten Sie konstruktive Kritik üben? Oder einfach nur ein Lob oder einen Dank anbringen?

Anmeldung für ein persönliches Gespräch: Bei einem direkten Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Beat Moser können Sie Ihr Anliegen persönlich mitteilen. Bitte vereinbaren Sie dazu mit dem Sekretariat des Gemeindepräsidiums (Tel. 031 724 51 20 / beat.moser@muensingen.ch) einen Termin für das Gespräch und geben

Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an. Dem Gemeinderat ist eine bürgernahe, offene, direkte und faire Kommunikation sehr wichtig.

Ich freue mich auf Sie.
Beat Moser, Gemeindepräsident

Herzlichen Glückwunsch

Gratulationen

Der Gemeinderat gratuliert Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag. Die Glückwünsche überbrachte Gemeindepräsident Beat Moser als Vertreter des Gemeinderats.

Jubilarinnen und Jubilare, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.



90-jährig	
September	Aeschlimann Margrit
	Möller Lorenz
95-jährig	
August	Moser Hermann
September	Haueter Herbert
	Tschumi Adelheid

Ressort Sicherheit

Aufgaben der Feuerwehr Münsingen

Das kompetente Feuerwehrteam von Münsingen erbringt Leistungen auf dem Gemeindegebiet Münsingen. Wenn Hilfe angefordert wird, hilft unsere Feuerwehr auch den Nachbargemeinden aus.

Bereits nach drei Tagen im Amt wurde ich zum Grossbrand im Mühletal gerufen, wo eine Frau und ein Kind in letzter Sekunde durch unsere Feuerwehr aus dem zweiten Stock gerettet werden konnten. Als Ressortleiter Sicherheit bin ich bei grösseren Bränden dafür verantwortlich, den Bewohnerinnen und Bewohnern, welche durch einen Brand obdachlos geworden sind, innert nützlicher Frist eine Unterkunft zu organisieren.

Die Feuerwehr muss auch bei der Auslösung eines Alarms einer automatischen Brandmeldeanlage sofort ausrücken. Vor Ort stellt sich dann vielfach heraus, dass es sich nur um einen Fehlalarm handelt. Die Feuerwehr ist aber auch zur Stelle, wenn sich z. B. eine



Katze auf einem Baum «verirrt» hat. Etliche Einsätze musste die Feuerwehr Münsingen leisten, weil Holz oder ganze Bäume sich im Pfeiler der Schützenfahrbrücke verfangen hatten. In Absprache mit dem Kommandanten der Feuerwehr, Markus Joss, wird ein Unternehmen aufgeboten, welches mit einem Kran (Ausleger von 40 Metern) die Bäume vom Pfeiler entfernen kann. Die Einsätze werden gemäss einem seit Jahren bewährten Kostenteiler zwischen Münsingen, Gerzensee und Belp verrechnet. Diese Einsätze müssen jeweils sofort erfolgen, damit sich keine Boote am Baum verfangen und keine gefährlichen Situationen entstehen. Ebenso wichtig ist die Sicherstellung der Wasser- und Abwasserleitung, welche seitlich der Brücke geführt wird. Die neue Schrägseilbrücke wird die Situation entschärfen, da keine Pfeiler mehr nötig sein werden (Bau 2021/22).

Die freiwilligen Feuerwehrleute sind extrem flexibel und hochmotiviert, müssen doch innerhalb von 10 Minuten 8 Mann am Einsatzort eintreffen.

Das Tanklöschfahrzeug (TLF) ist in die Jahre gekommen und grössere Reparaturen stehen an. Daher muss es ersetzt werden. Anstelle des bisherigen Fahrzeuges werden zwei kleinere identische TLF (inkl. Mannschaftskabine 12 Tonnen / 6 Plätze) angeschafft. Diese Anschaffung entspricht der Einsatzstrategie mit flexiblen und modulbeladenen Fahrzeugen.



Die freiwillige Feuerwehr sucht immer wieder Nachwuchs. Wie und wo Sie sich informieren können, lesen Sie auf der nebenstehenden Seite.

**Werner Fuchser,
Gemeinderat Ressort Sicherheit**



Feuerwehr Münsingen

Machen Sie mit!

Sind Sie bereit, im Notfall anzupacken und mitzuhelfen? Wir bieten eine fundierte Ausbildung, welche Ihnen im Joballtag wie auch im Privatleben nützlich sein kann. Als angehende Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann erhalten Sie eine professionelle Grundausbildung und regelmässige Weiter- sowie Spezialausbildungen. Dazu trainieren Sie auch einsatzbezogene Situationen, wie z. B. das Verhalten in einem Brandhaus. Nebst der engagierten Arbeit kommen natürlich auch die Pflege der Kameradschaft und das Netzwerken untereinander nicht zu kurz. Bei Fragen und Interesse melden Sie sich bei: Tel. 031 724 51 32 / dominic.burgherr@muensingen.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

Jugendfeuerwehr

Bist du zwischen 14 und 18 Jahre alt und interessierst dich für die Arbeit der Feuerwehrleute? Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) organisiert jährlich einen einwöchigen Basiskurs für Jugendliche. Das Ziel ist, dir das Feuerwehrhandwerk näherzubringen und dich zu motivieren, später Feuerwehrdienst zu leisten. Bei Fragen und Interesse kannst du dich gerne bei uns melden: Tel. 031 724 51 32 / dominic.burgherr@muensingen.ch.

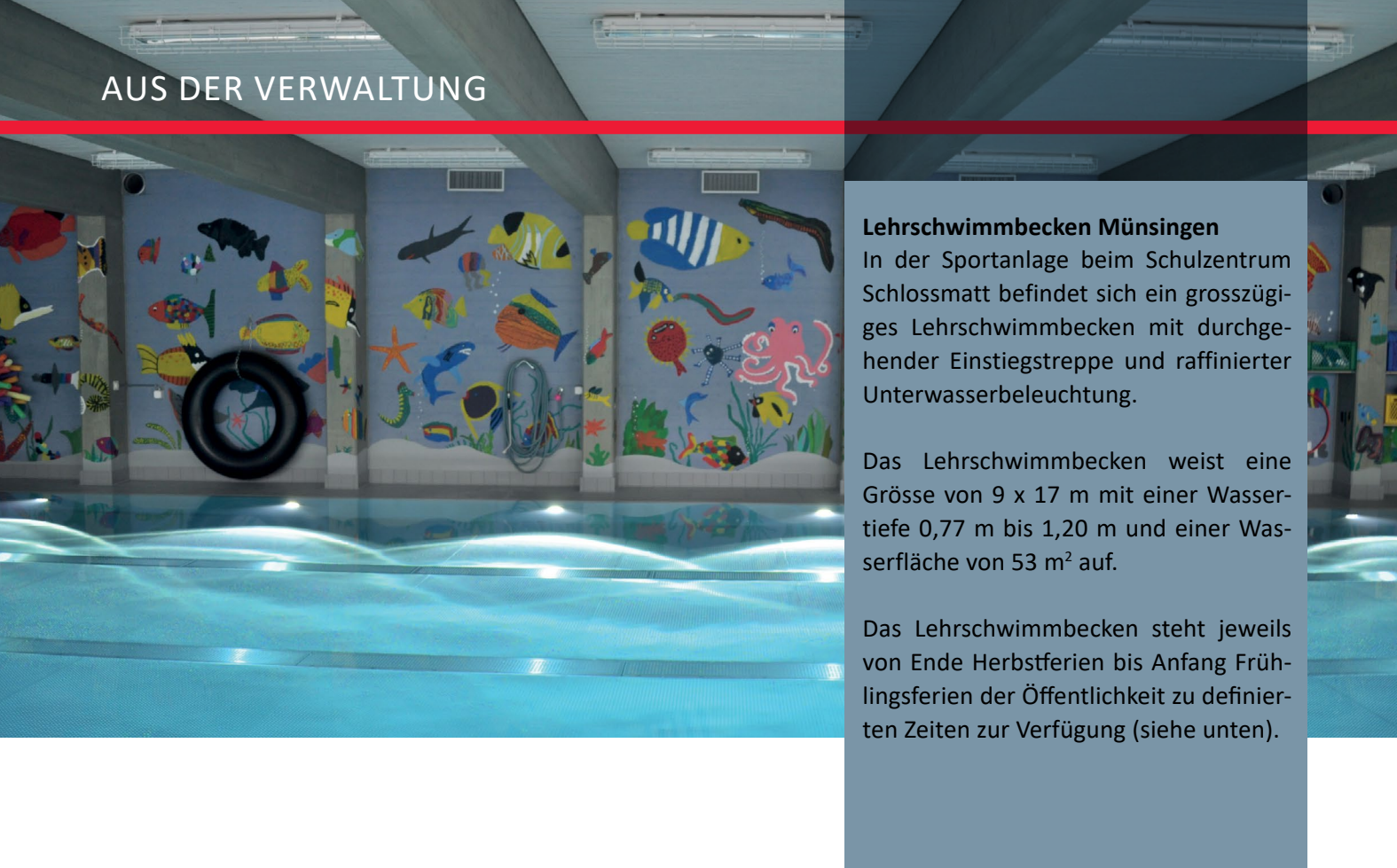
Weitere Infos:

www.jugendfeuerwehr-bern.ch



Fotos: Feuerwehr Münsingen,
Gebäudeversicherung Bern





Lehrschwimmbecken Münsingen

In der Sportanlage beim Schulzentrum Schlossmatt befindet sich ein grosszügiges Lehrschwimmbecken mit durchgehender Einstiegstreppe und raffinierter Unterwasserbeleuchtung.

Das Lehrschwimmbecken weist eine Grösse von 9 x 17 m mit einer Wassertiefe 0,77 m bis 1,20 m und einer Wasserfläche von 53 m² auf.

Das Lehrschwimmbecken steht jeweils von Ende Herbstferien bis Anfang Frühlingsferien der Öffentlichkeit zu definierten Zeiten zur Verfügung (siehe unten).

Öffnungszeiten und Preise 2020/2021 Lehrschwimmbecken Schlossmatt

Das Lehrschwimmbecken im Schulhaus Schlossmatt Münsingen ist vom Dienstag, 13. Oktober 2020 (Ende Herbstferien), bis am Mittwoch, 7. April 2021 (Anfang Frühlingsferien), wie folgt für die Öffentlichkeit zugänglich:

- Dienstag, 17.30–19.30 Uhr (für Erwachsene)
- Mittwoch, 14–18 Uhr (für Kinder und Erwachsene)
- Samstag, 14–17 Uhr (für Kinder und Erwachsene)

Während den Winterferien vom 24. Dezember 2020 bis 11. Januar 2021 und während der Sportwoche vom 25. Februar bis 8. März 2021 bleibt das Lehrschwimmbecken geschlossen.

Preise

Die Saison- sowie die 10er-Abonnemente können bei der Abteilung Finanzen, Thunstrasse 1 (Parterre), zu folgenden Preisen bezogen werden. Einzeleintritte können beim Bademeister bezogen werden:

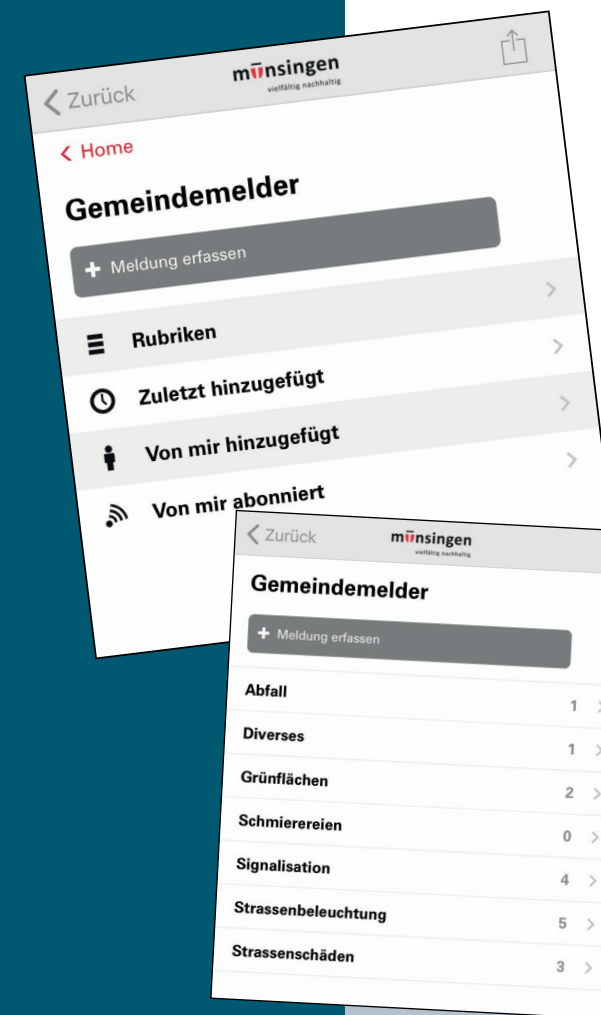
Kinder (bis Ende oblig. Schulpflicht)

- Einzeleintritt CHF 1.50
- 10er-Abonnement CHF 13.50
- Saisonabonnement CHF 20.–

Erwachsene

- Einzeleintritt CHF 3.–
- 10er-Abonnement CHF 27.–
- Saisonabonnement CHF 40.–

Abteilung Finanzen



Gemeindemelder

Eine Funktion der Münsingen-App

Kennen Sie den Gemeindemelder?

Gefällt Ihnen ein neuer Dorfschmuck, die neu gestalteten Pflanzenarrangements oder sind Sie zufrieden mit den Renaturierungsaufgaben? Ist eine Strassenlampe defekt, ein Poller wurde beschädigt oder Sie haben Schmierereien entdeckt? Mit dem Gemeindemelder in der Münsingen-App haben Sie die Möglichkeit, uns schnell und unkompliziert zu kontaktieren.

Sie machen mit Ihrem Handy ein Foto, erfassen die Meldung in der Münsingen-App und können später den Fortschritt der Instandsetzung per Push-Mitteilung laufend mitverfolgen.

Mit Ihren Meldungen sind Sie als Bürgerin und Bürger aktiv bei der täglichen Arbeit in unserer Gemeinde mit dabei.

Münsingen-App

Aktuell informiert mit Push- Nachrichten

Die App ist eine ideale Erweiterung des Informationsangebots. Sie umfasst eine Fülle an Informationen, unter anderem Veranstaltungskalender und Neuigkeiten der Gemeinde. Besonders attraktiv ist die Möglichkeit, **sich mit einer Push-Nachricht über die neusten Nachrichten der Gemeinde zu informieren oder sich an den nächsten Abfallentsorgungstermin erinnern zu lassen.**

Die Münsingen-App ist verfügbar für iOS und Android und kann kostenlos im iTunes-App-Store / Google Play bezogen werden. Wir weisen darauf hin, dass es für die Nutzung der App unumgänglich ist, dass die Benutzerin oder der Benutzer gewisse Berechtigungen einräumt (z. B. Standort, Kalender, Kamera).

Korrekte
Abfallentsorgung

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für die sorgfältige Trennung des Abfalles, damit dieser in Werkstoffe verwandelt werden kann. Leider landen vermehrt Fremdstoffe im Grüngut. Solche Behältnisse werden per sofort nicht mehr geleert und mit Rückweisungsflaschen versehen.

Rückweisungsflaschen für Grüngut

Grüngut darf nicht mit anderen Abfällen vermischt werden. Fremdstoffe sind nicht kompostierbar und müssen mit viel Aufwand aussortiert werden. «Verunreinigte» Grünbehältnisse werden ab sofort mit dem gesamten Inhalt stehen gelassen und mit einer Rückweisungsflasche mit der Aufschrift «Wird so nicht mehr geleert» versehen. Erst wenn das Grüngut frei von jeglichen Fremdstoffen ist, wird das Behältnis bei der nächsten Grünabfuhr geleert.

Folgende Abfälle gehören in die Grüngutbehältnisse:

- Gartenabfälle, Rasenschnitt, Laub
- Rüstabfälle, Eierschalen, Kaffeesatz
- Kleintiermist von Pflanzenfressern
- Blumen, Pflanzen, Weihnachtsbäume (max. 2 m)
- Schnittholz, Äste, Zweige
- Baumstrünke, Wurzelstöcke bis Ø 35 cm

Diese Abfälle gehören **nicht** in die Grüngutbehältnisse:

- Fremdstoffe wie Metall, Plastik, Textilien, Papier
- Speisereste (-> Hauskehricht)
- Katzenstreu, Asche (-> Hauskehricht)

Korrektter Bereitstellungszeitraum

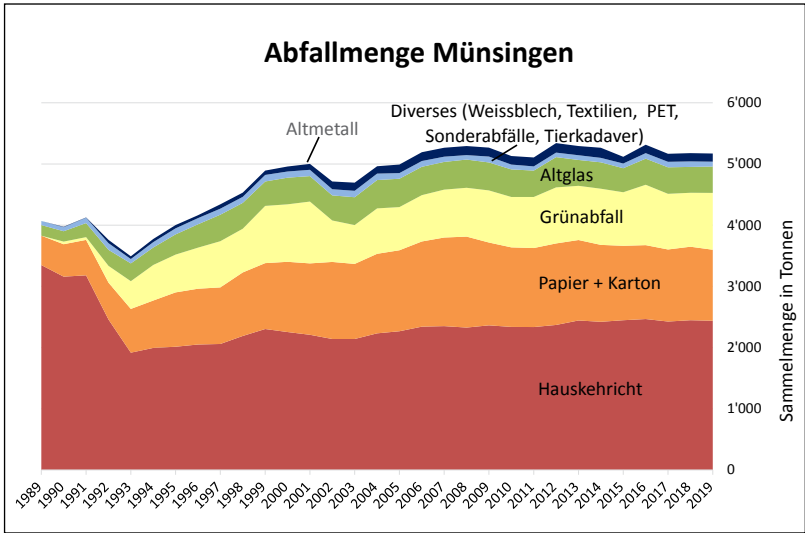
Wir bitten Sie, Ihren Abfall erst am Abfuhrtag ab 7 Uhr bei den Abholstellen hinzustellen. So helfen Sie mit, dass die Säcke, Behälter usw. nicht von Tieren beschädigt und geplündert werden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

2019
Abfallstatistik

Wie jedes Jahr hat Münsingen reichlich Abfall produziert und entsorgt. Erfreulich ist, dass Münsingen mit der Abfallmenge pro Kopf deutlich und mit der Recyclingquote nur noch leicht unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Um Veränderungen festzustellen, erfasst die Gemeinde die Abfalldaten in einer sogenannten Abfallstatistik und wertet diese aus.

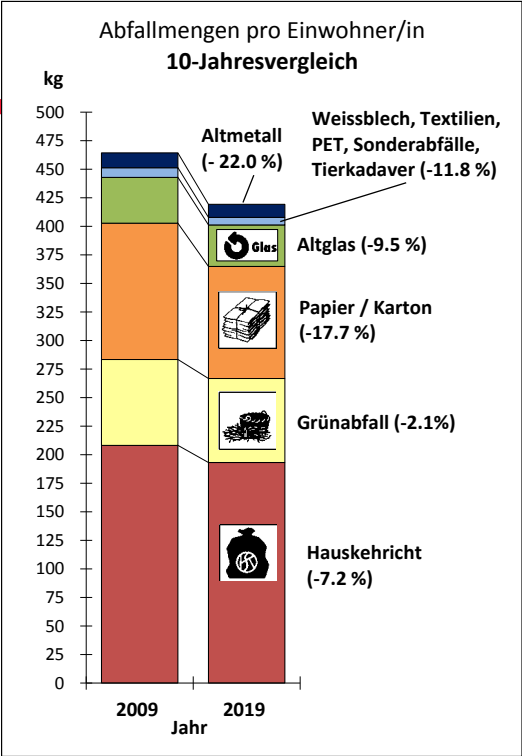
Die Sammelmengen weisen seit 2007 keine auffälligen Schwankungen mehr auf. Dies, obwohl die Bevölkerungszahl in den letzten Jahren leicht gestiegen ist. Die Menge des Hauskehrichts hat in den Jahren 1992 und 1993 massiv abgenommen. Grund dafür war die Einführung der Sackgebühr. In den letzten Jahren steigt die Hauskehrichtmenge wieder leicht an, dafür nimmt der Anteil Papier und Karton ab. Hier zeigt sich, dass viel weniger Drucksachen (Zeitungen, Werbebroschüren) im Umlauf sind.



Vergleich Münsingen – Schweiz

Im Vergleich zur gesamten Schweizer Bevölkerung fällt auf, dass der Anteil verbrannter Abfälle (Hauskehricht pro Kopf) in Münsingen stärker gesunken ist als im schweizweiten Vergleich. Ebenso ist aber der Anteil recycelter Abfälle in Münsingen gesunken. Somit ist auch die Quote von recycelten Abfällen in Münsingen um fast 3% tiefer als vor 10 Jahren.

Jahr	Münsingen			Schweiz		
	Verbrannte Abfälle	Recycelte Abfälle	Recyclingquote	Verbrannte Abfälle	Recycelte Abfälle	Recyclingquote
2009	208 kg	256 kg	55,2%	340 kg	360 kg	51,1%
2019	193 kg	226 kg	53,7%	334 kg	369 kg	51,8%
Entwicklung	-7,2%	-11,2%	-2,7%	-1,8%	+2,5%	+1,4%



Die Sammelmenge pro Kopf hat in den letzten Jahren bei allen Abfallarten abgenommen, prozentual am stärksten beim Altmetail sowie beim Papier und Karton. Gründe dafür sind, dass die Geräteherstellung optimiert worden ist (es wird generell weniger Metall in Alltagsgegenständen verbaut als früher, weil dieses schwer und teuer ist) und der Fokus weniger auf Drucksachen, sondern mehr auf elektronische Medien gesetzt wird.

Zielwert aus Leitbild Energie/Aufgaben- und Finanzplan

Diese Recyclingquote ist als Indikator im Leitbild Energie und im Aufgaben- und Finanzplan aufgeführt. Angestrebt ist eine Erhöhung der Recyclingquote auf 56% bis 2030. Um dieses Ziel zu erreichen, sind sehr wahrscheinlich weitergehende Massnahmen nötig. Aktuell prüft man in Zusammenarbeit mit der AVAG und anderen Gemeinden, ob eine Separatsammlung von gemischten Kunststoffabfällen auf sinnvolle Weise eingeführt werden kann.

Kontaktieren Sie uns für Bauen ohne Ärger

Haben Sie eine Vorstellung, eine Idee und möchten Sie etwas an Ihrem Gebäude oder der Umgebung verändern? Oder sind Sie sich nicht sicher, ob ein Vorhaben technisch überhaupt möglich ist? Dann melden Sie sich bei uns, bevor das Bauvorhaben umgesetzt wird.

Positive Energie...

Frühling, das Wetter wird besser, die Temperaturen steigen und auch die Lust, vermehrt Zeit im Garten zu verbringen, nimmt zu. Sofort spriessen die Ideen, was am Haus und im Garten noch alles verändert und verschönert werden könnte. Der Nachbar, die Freunde oder Verwandte haben ihre tollen Projekte zu Hause bereits umgesetzt. So könnten auch bei Ihnen beispielsweise neue Anbauten, überdeckte Sitzplätze oder wunderschöne Gartenumgestaltungen entstehen. Auch zusätzliche Dachflächenfenster, eine neue Parkierungsmöglichkeit oder Ähnliches wird in Auftrag gegeben.

Das Vorhaben bringt gewiss einen Mehrwert für die Liegenschaft – denken Sie sich – und zudem nimmt das Wohlbefinden zu. Die neue Umgebungsgestaltung bietet Platz und sieht toll aus. Besonders in der derzeitigen Corona-Situation kann der Aufenthalt zu Hause deutlich angenehmer gestaltet werden. Ein kurzes Telefonat mit der gewünschten Firma oder ein Besuch im Baumarkt und die Projekte werden umgesetzt.

Sobald die Arbeiten erledigt sind, ist die Freude über das neu «erschaffene» riesig.

...sollte nicht zu Ärger führen...

Aber aufgepasst – die Freude hält meist nur so lange an, bis die Baubewilligungsbehörde feststellen muss, dass Ihr schönes neues Projekt baubewilligungspflichtig ist. Jetzt ziehen Wolken auf. Sie erhalten Post von der Gemeinde, in welcher Ihnen mitgeteilt wird, dass für Ihr Projekt oder Teile davon ein nachträgliches Baugesuch eingereicht werden muss. Definitiv grosser Ärger entsteht dann, wenn Ihnen eröffnet werden muss, dass Ihr bereits umgesetztes Bauvorhaben nicht bewilligungsfähig ist. Dies würde bedeuten, dass die Gemeinde gezwungen ist, einen Rückbau auf den rechtmässigen Zustand zu verlangen. Dies ist unter Umständen mit sehr hohen Kosten verbunden. Unter dem Strich bleibt, ausser dem

grossen Ärger und den verursachten Kosten, nicht mehr viel übrig. Solchen Ärger möchten weder Sie noch wir.

...was einfach vermieden werden kann

Solche Szenarien können ganz einfach verhindert werden. Wenden Sie sich frühzeitig an die Abteilung Bau Münsingen. Fragen Sie vor der Erstellung von Bauten und Anlagen im Gebäude und in der Umgebung nach, wie Sie vorgehen müssen und ob das, was Sie gerne erstellen möchten, ein Baubewilligungsverfahren benötigt oder nicht. Auskünfte von Freunden, Planern und Firmen sind meist gut gemeint, aber im Streitfall leider nicht verbindlich. Die vorgenannten Auskünfte sind übrigens kostenfrei.

In diesem Sinne

Lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf, kommen Sie aber vor der Umsetzung zu uns in die Abteilung Bau zu Besuch. So vermeiden Sie unnötige und kostspielige Aufwände.

Abteilung Bau

Wichtigstes in Kürze:

Vor der Erstellung von Bauten und Anlagen im sowie am Gebäude und in der Umgebung ist die Baubewilligungspflicht des Vorhabens zu klären. Bei Unsicherheiten kann die Abteilung Bau Münsingen angefragt werden. Dies ermöglicht die frühzeitige Lenkung des weiteren Vorgehens und vermeidet unnötige und kostspielige Aufwände.

Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren!

Entlastungsstrasse Nord Archäologische Untersuchungen ab September 2020

Reste von Gebäude-
fundamenten im Areal des
römischen Gutshofes



Das Gebiet Rossboden liegt in einem Bereich, wo archäologische Fundstätten vermutet werden. Bevor die Arbeiten an der Entlastungsstrasse Nord starten, müssen die archäologischen Strukturen genauer untersucht und vor allem dokumentiert werden. Bereits im Mai 2018 wurden durch den archäologischen Dienst des Kantons Bern im Bereich Rossboden archäologische Vorsondierungen durchgeführt. Als Ergebnis wurden eine frühgeschichtliche Kulturschicht und Bauschutt eines römischen Gebäudes gefunden, welche sich in ca. 1 Meter Tiefe befinden.

Die archäologischen Untersuchungen beginnen nun Mitte September 2020 im Bereich Rossboden und werden bis zum Baustart der Entlastungsstrasse im August 2021 abgeschlossen sein.

Abteilung Bau



Funde, die als ergänzende Untersuchungen zu den Vorsondierungen im April 2020 gemacht wurden.

Fotos: ©Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Scherben von Keramikgefässen aus der Römerzeit

Steinhaufen, Laubhaufen – oder eine Totholzhecke?

Kurz vor dem Winter werden viele Gärten ein letztes Mal aufgeräumt: Gras wird gemäht, Herbstlaub zusammengereicht und die Bäume geschnitten. Äste und Laub bieten aber auch vielen Kleintieren Unterschlupf. Umso wichtiger sind wilde, unaufgeräumte Ecken im Garten für sie.

«Totholz» kann die Grundlage zu neuem und vielfältigem Leben sein!

Der Begriff «Totholz» drückt schon rein sprachlich aus, welche beschränkte Sicht auf die Natur und insbesondere auf deren Kreisläufe wir in der Regel haben. Wenn der Baum keine grünen Blätter mehr hat und keine Früchte mehr trägt, ist er «tot», wenn der Schneeball im Frühling seine wunderschönen Blütenkugeln nicht mehr hervorbringt, ist er «tot». Dieser Sprachgebrauch gilt sowohl im Wald unter Forstleuten als auch im Garten ums Haus. Sicher, die Pflanze als individuelles Lebewesen mag tot sein, – vielleicht erfüllt sie ihren Zweck aus Sicht unseres menschlichen Nützlichkeitsdenkens nicht mehr und muss deshalb ersetzt werden... aber trauen wir uns doch, den Begriff «Leben» weiterzudenken – in Kreisläufen, wie es sie in der Natur unzählige gibt.

Von einem «philosophierenden» Forstmann ist in einer wissenschaftlichen Arbeit zu lesen, dass gerade das sogenannte «Totholz», egal in welchem Kontext – ob im Wald oder im Garten – auf keinen Fall dem grossen Kreislauf entzogen werden darf! Massnahmen, wie «häckseln», «abführen», «entsorgen» oder gar verbrennen, sieht dieser als unverantwortliches Blockieren von Leben an.

Solche Gedanken und Ideen helfen uns vielleicht in unserem ganz eigenen Einflussbereich – im eigenen Garten – diese Blockierung zu lösen und den grossen Kreisläufen

im ganz Kleinen ihren Lauf zu lassen, ja diese gar zu unterstützen. Ein Totholzhaufen kann sehr schnell zu einem Mikrokosmos werden – ganz ohne unser weiteres Zutun. Flechten und Moose siedeln sich an. Kleininsekten nehmen den Haufen in Beschlag. Eidechsen, Kröten und Molche finden Schutz. Natürlich profitieren auch Vögel davon: von Verstecken oder Jagdgründen. Im Winter suchen Igel, Schmetterlinge, Marienkäfer Schutz vor Kälte und Schnee.

Wie verträgt sich das im eigenen Garten?

Aber Hand aufs Herz – wollen wir einen Urwald in unserem Garten, sind Gärten nicht eben auch dadurch definiert, dass wir gestalten wollen und unsere ästhetischen Ansprüche haben? – Wie verträgt sich das mit den oft zitierten «wildem, unaufgeräumten Ecken im Garten»? Es verträgt sich ganz prima, wenn wir das eine tun und das andere nicht lassen.

All die aufgezählten Kleinlebewesen, von den holzabbauenden Pilzen und Mikroben bis zum Igel, der sich im Winter zurückziehen muss, haben keine engen Vorstellungen und Ansprüche, wie ihr Refugium aussehen soll. Anstelle eines zufällig entstandenen Ast- und Laubhaufens dürfte es auch eine sogenannte «Benjeshecke» sein –

benannt nach Hermann Benjes, der diese Form der Totholzelemente in den 1980er Jahren beschrieben hat. Dazu wird zwischen zwei parallelen Holzpfostenreihen an Stelle einer Hecke oder als «Raumtrennung» im Garten das anfallende Ast- und Totholzmaterial bewusst aufgeschichtet. Wo's passt, darf die Hecke auch mal etwas breiter ausfallen, um auch Unterschlupf für grössere Bewohner zu ermöglichen.

Im Gegensatz zu einem herkömmlichen Zaun aus Holz oder Metall, welcher unweigerlich mit der Zeit Schaden nimmt und unterhalten werden muss – belebt, erneuert und stabilisiert sich eine solche «Benjeshecke» selber und erfüllt ihren Zweck des Naturkreislaufs, ohne aufdringlich «unaufgeräumt» zu sein. Das Gleiche gilt natürlich auch für Steinhaufen! Die Eidechse als wechselwarmes Tier braucht ungestörte, sonnige Liegeplätze –

mit Vorliebe auf Steinen oder trockenem Holz. Wer seinen Garten gut kennt, findet die richtige Stelle, um solche Elemente anzubieten und einzubauen.

Die Gemeinde hilft mit

Grünflächen der Gemeinde Münsingen haben verschiedene Ansprüche zu erfüllen: Sie sollen unter anderem vielseitig und möglichst oft nutzbar, ansprechend gestaltet und kostengünstig zu unterhalten sein. Zudem sollen sie einen Beitrag zur Biodiversität leisten und die Sicherheit im Strassenverkehr nicht gefährden. Nicht jede Fläche ist daher als Winterquartier für Kleintiere geeignet. Wo möglich, werden jedoch Strukturen geschaffen:

- Asthaufen entlang den Bächen: Im Uferbereich anfallendes Holz wird jährlich zu Asthaufen aufgeschichtet. Beispiele: Grabebach, Utelobach
- In Wildhecken werden bewusst auch Sträucher mit Dornen (z.B. Wildrosen, Schwarzdorn) gepflanzt. Diese bieten vielen Vogel- und Reptilienarten Schutz. Laub in den Hecken wird liegengelassen. Beispiel: Utelobach
- Am Grabebach werden beim Heuen bewusst Grashaufen liegengelassen. Diese bieten Unterschlupf für die Ringelnatter.
- Steinhaufen: Am Grabebach und im Naturschutzgebiet Stuckelistod wurden Steinhaufen angelegt. Diese bieten Lebensraum für bodenbrütende Insekten (z. B. Wildbienen) sowie Reptilien.
- Totholz: Wo es aus Sicherheitsgründen möglich ist, werden abgestorbene Bäume stehen- oder liegengelassen. Das Holz der Bäume bietet in den verschiedenen Phasen des Verfalls Nahrung und Lebensraum für Insekten. Beispiele: Baggersee, Ritzele

Biodiversität im Siedlungsraum – eine Serie in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Münsingen

Im Jahr 2020 erscheint pro Ausgabe ein Artikel zum Thema Biodiversität. Dabei wird jeweils aufgezeigt, was Private sowie die Gemeinde Münsingen zu mehr Biodiversität in Münsingen beitragen können.



Steinhaufen und Holzbeige im Naturschutzgebiet Stuckelistod



Beispiel einer «Benjeshecke»

Heizung ersetzen und sparen

Informations- veranstaltung

Steht ein Heizungsersatz an? Auf was ist zu achten und wie findet man die optimale Heizung? Am 19. November 2020 informieren Experten kompetent und praxisnah in Münsingen.

Rund ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs geht auf das Konto des Wohnens. Durch energetische Modernisierung von Wohnhäusern und den Ersatz von veralteten Heizsystemen lassen sich grosse Einsparungen erzielen. Viele Häuser sind mehr als 25 Jahre alt und stammen aus einer Zeit, in der umweltfreundliche Heizsysteme und Energieeffizienz noch geringe Bedeutung hatten.

Umfassende Informationen aus erster Hand

Auch in der Gemeinde Münsingen ist das Sanierungspotenzial des bestehenden Gebäudeparks und der Heizsysteme enorm. Die Gemeinde möchte ihrer Bevölkerung Informationen aus erster Hand bieten und führt am Donnerstag, 19. November 2020, die Informationsveranstaltung «Heizung ersetzen und sparen – so geht's!» durch. Der Anlass bietet aktuelle und umfassende Informationen zu Sanierungsmassnahmen mit Schwerpunkt Heizungsersatz, Förderbeiträgen und Finanzierung. Zudem informieren die InfraWerke Münsingen über Bedingungen und ihre Dienstleistungen im Bereich Wärmeverbund, Solaranlagen und Ladelösungen für Elektrofahrzeuge. An der Tischausstellung präsentieren verschiedene Fachpartner ihre modernen Sanierungstechnologien und Heizsysteme. Die Besucher der Veranstaltung können sich bei den Ausstellern vor Ort fachkundig und unverbindlich beraten lassen.

Wer energetisch modernisiert, erhält Fördermittel und spart Steuern

Heizungsersatz ist attraktiv, weil der Kanton grosszügige finanzielle Anreize bietet. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, sollte der Ist-Zustand eines Gebäudes genau analysiert werden. An der Informationsveranstaltung werden entsprechende Energieberatungs- und Förderangebote vorgestellt.

Datum: Donnerstag, 19. November 2020

Zeit: Türöffnung 18.15 Uhr; Beginn Referate 19.15 Uhr

Ort: Gemeindesaal Schlossgut, Schlossstrasse 8, 3110 Münsingen

Anmeldung: Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich auf www.ezs.ch/muensingen2020

Parkplatz Bahnhofplatz

Weiteres Mobility-Elektrofahrzeug

Auf dem Parkplatz Bahnhofplatz steht seit dem 15. September neu ein zweites Elektrofahrzeug von Mobility zur Verfügung. Die Ladestation für private Elektrofahrzeuge wurde aufgehoben, unweit vom Bahnhofplatz stehen aber zwei Ladestationen bei der Sporthalle Schlossmatt zur Verfügung.

Auf Initiative der Energiestadt Münsingen wurde im April 2016 am Parkplatz Bahnhofplatz eine Elektroladestation für zwei Fahrzeuge eingerichtet. Mit diesem ersten Schritt hat die Gemeinde die öffentlich zugänglichen Elektroladestationen gefördert. Die Carsharing-Genossenschaft Mobility hat seither ein Elektrofahrzeug am Bahnhof stationiert, die zweite Ladestation konnte zum Laden privater Elektrofahrzeuge genutzt werden. Das Mobility-Elektrofahrzeug hat im letzten Jahr über 15 000 km zurückgelegt. Es wurde so häufig genutzt, dass Mobility im September 2020 ein zusätzliches Elektrofahrzeug stationierte. Am Parkplatz Bahnhofplatz stehen ab sofort zwei Elektrofahrzeuge sowie drei konventionelle Fahrzeuge zur Verfügung. Diese können via www.mobility.ch ausgeliehen werden (Einmalausleihe sowie Abos möglich).

Strom tanken in der Schlossmatt

2016 war die Ladestation am Bahnhof die einzige öffentliche Ladestation in Münsingen. Sie wurde seither immer häufiger und von verschiedenen Fahrzeugen genutzt. Mittlerweile gibt es eine Reihe von Lademöglichkeiten in Münsingen. Die Ladestation beim PP Bahnhofplatz wird nun vollständig zum Laden der Mobility-Fahrzeuge genutzt und steht für private Elektrofahrzeuge nicht mehr zur Verfügung. Private Fahrzeuge können bei der Sporthalle Schlossmatt, Schlossmattstrasse 2, geladen werden.

Oktober bis Dezember 2020

Schulagenda

Datum	Zeit	Was	Wer	Wo
Montag, 12.10.2020		Schulbeginn	alle	Rebacker und Schlossmatt
Dienstag, 13.10.2020	18.30 Uhr	Elternorientierung Übertrittsverfahren	5. Klassen Rebacker und Trimstein	Aula Rebacker
Dienstag, 13.10.2020	19.45 Uhr	Elternorientierung Übertrittsverfahren	5. Klassen Schlossmatt und Rubigen	Aula Rebacker
Mittwoch, 14.10.2020, bis Freitag, 6.11.2020		Schularztuntersuchungen	KG 2	Rebacker und Schlossmatt
Donnerstag, 15.10.2020	19.45 Uhr	Informationsabend weiterführende Schulen	Lehrpersonen und Eltern 8. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 19.10.2020, bis Freitag, 30.10.2020		Zahnuntersuchungen	alle Stufen	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 6.11.2020		Anmeldung Ersatzbetreuung für 20.11.2020 (Tagesschule)	Eltern	Rebacker und Schlossmatt
Donnerstag, 12.11.2020	Ganztage	Nationaler Zukunftstag	5. und 6. Klassen	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 23.11.2020, bis Mittwoch, 2.12.2020		Mein Körper gehört mir	3. und 4. Klassen	Blumenhaus Schlossgutareal
Dienstag, 24.11.2020	19.30 Uhr	Elternorientierung Übergang Kindergarten 1. Klasse	Eltern KG 2	Schlossgutsaal Münsingen
Donnerstag, 3.12.2020	19.30 Uhr	Elternabend: Lernen und Begleiten im 1. KG-Jahr	Eltern KG 1	Schlossgutsaal Münsingen
Freitag, 18.12.2020	19.30 Uhr	Dorfweihnacht Trimstein	Lehrpersonal Trimstein	Trimstein
Donnerstag, 24.12.2020	11.50 Uhr	Schulschluss	alle	Rebacker und Schlossmatt
Donnerstag, 24.12.2020	16.15 Uhr	Schulschluss Tagesschule	Tagesschule	Rebacker und Schlossmatt

Schulfreie Tage im Schuljahr 2020/2021

Datum	Zeit	Was	Wer	Wo
Freitag, 20.11.2020	Ganztage	Weiterbildung LP21 – schulfrei	alle	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 29.1.2021	Ganztage	Weiterbildung LP21 – schulfrei	alle	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 1.2.2021	Ganztage	Semesterschluss	alle	Rebacker und Schlossmatt
Mittwoch, 17.3.2021	Ganztage	Weiterbildung LP21 – schulfrei	alle	Rebacker und Schlossmatt

Gastronomieprojekt Klasse 9a

Anfang 9. Schuljahr führt die 9a jeweils ein Gastronomieprojekt durch, bei dem es darum geht, sich Einblick in die Berufswelt zu verschaffen und sich der Herausforderung zu stellen, als Betrieb zu funktionieren. Durch die aktuelle Lage war es dieses Jahr nicht möglich, das Projekt wie gewohnt durchzuführen. Stattdessen hat Herr Plüss innert kürzester Zeit ein Cateringprojekt auf die Beine gestellt, mit der Idee, lokale Produkte einzukaufen und diese dann in ein Menü zu verwandeln, welches abgeholt werden kann oder zu den Kunden nach Hause geliefert wird. Ausserdem sollte die Klasse sich mit den Themen Foodwaste, also Lebensmittelverschwendung, und den aktuellen Hygienevorschriften auseinandersetzen.

Ziel des ersten Tages war es, alle Lebensmittel zu besorgen, welche wir für unsere Menüs benötigten. Sigis Biohof Schwand stellte uns Karotten sowie Kartoffeln zur Verfügung. Das Fleisch für unsere Menüs konnten wir bei der Metzgerei Nussbaum beziehen, welche die Tiere u. a. von Herrn Meier erhält. Frau Schweizer, Lehrerin für Wirtschaft, Arbeit und Haushalt (WAH), früher Hauswirtschaft genannt, brachte uns mehrere fünfzehn Kilogramm schwere Kürbisse.

Die Arbeit wurde in Gruppen aufgeteilt. Eine grössere Gruppe schälte und schnitt die Kürbisse, Karotten und Kartoffeln, während sich andere Gruppen mit Finanzen, Marketing, Dekoration und Hygiene befassten. Wichtiger Bestandteil der Planung war, die Bestellungen nach Tag, Zeit und Umgebung zu sortieren und somit die Routen der Kuriere festzulegen.

Am nächsten Tag begannen wir mit dem Vorkochen für den dritten Tag, nachdem ein Team das Fleisch besorgt hatte. Die geplanten Routen wurden an die Anzahl Kuriere angepasst und die Finanzgruppe bezog das Geld bei der Post, welches als Rückgeld eingesetzt wurde. Zudem wurden die letzten organisatorischen Arbeiten erledigt. Um den Tag schön abzuschliessen, durfte das Team einen Film anschauen, der Einblick ins Gastronomiegewerbe gewähren sollte.



«IN EINEM TEAM
BENÖTIGT ES JEDEN
EINZELNEN
MITARBEITENDEN.»

Der Mittwoch war ein besonderer Tag, da wir den ersten Service und die ersten Auslieferungen machten. Auch hier waren die Arbeiten genau aufgeteilt: Kochen, Abwaschen, Begrüssen, «Schöpfen», Einpacken, Einkassieren und Ausliefern waren in der Rushhour die Verantwortungsbereiche. Es war ziemlich stressig, weil es für uns eine ganz neue Erfahrung war. Es gab einzelne Schwierigkeiten, die wir aber glücklicherweise erfolgreich bewältigen konnten. Als der Tag geschafft war, durften wir alle zusammen Spaghetti essen und den Feierabend geniessen.

Besonders am Donnerstag war, dass wir am Mittag sowie auch am Abend Service-Dienst hatten. Wir wussten nun schon, wie der Hase läuft, und so hatte jeder seinen Auftrag, den er auch erledigte. Der Tag war eine Herausforderung, aber trotzdem hatten wir viel Freude daran, zu arbeiten.

Am letzten Tag lief alles glatt. Die Schülerinnen und Schüler konnten im Gegensatz zum Beginn des Cateringprojekts sehr selbstständig und organisiert arbeiten. Die Verantwortlichen mussten viel weniger sagen und der Betrieb lief beinahe von alleine.

Die Woche war eine sehr aussergewöhnliche Erfahrung. Wir bekamen Einblick ins Gastronomiegewerbe und in die allgemeine Berufswelt. Wir haben gelernt, dass es ein ganzes Team und jeden einzelnen Mitarbeitenden braucht, um einen Betrieb am Laufen zu halten. Wir wurden ein ganzes Stück selbstständiger und wir lernten ausserdem, Verantwortung zu übernehmen.

Das Projekt war ein Erfolg und wir werden viel aus dieser Woche in unsere Zukunft mitnehmen.

Das Marketing-Team der 9a: Kaya Neuhaus, Louis Reinhard, Noel Uehlinger, Gian Siegenthaler

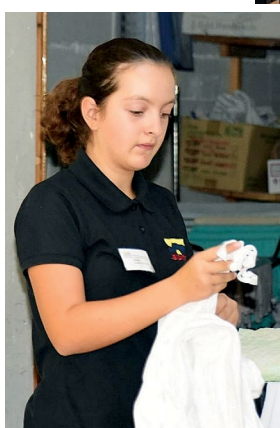
«Üses Hotel» Hotelprojekt in Adelboden

Wir, elf Jugendliche aus der 9d des Schulhauses Rebacker, durften im ehemaligen Schulhotel von HotellerieSuisse in Adelboden Einblicke in den Hotelalltag gewinnen. Vom 24. August bis am 29. August 2020 wurden wir unter professioneller Leitung von Mitarbeitenden des Familienhotels Alpina in die vielseitigen Aufgaben der Bereiche Küche, Hauswirtschaft, Service und Rezeption eingeführt. An dieser Stelle wollen wir uns nochmals bei allen bedanken, die es uns ermöglicht haben, dieses Projekt durchzuführen. Wir waren in dieser Zeit gleichzeitig Gäste und Mitarbeitende. Unser Ziel war es, möglichst rasch einzelne Aufgaben selbstständig bewältigen zu können, um während der letzten beiden Aufenthaltstage den Hotelbetrieb selbst übernehmen zu können.

Wir haben die abwechslungsreichen Berufe in einem Hotel nicht nur theoretisch, sondern vor allem durch praktische Arbeit kennengelernt. Dabei bekamen wir von den Gästen wie auch von der Hotelleitung viel Lob für unser Engagement. Die Gäste haben uns mit reichlich Trinkgeld belohnt. Der Höhepunkt unseres Projekts war, als wir unsere Familien und Freunde am Freitagabend und Samstagmorgen bewirten und beherbergen durften. Am Samstagmorgen wurden wir für unseren Einsatz geehrt und mit einer Urkunde ausgezeichnet. Wir alle haben in dieser Woche viel gelernt und wissen nun, was alles zu der vielseitigen Arbeit in einem Hotel dazugehört.

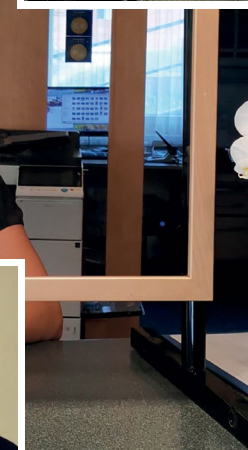
Das nächste Mal werden wir mehr Verständnis dafür haben, wenn der Salat zum Abendessen nicht sofort kommt, die Bettwäsche falten hat oder sie an der Rezeption nicht sofort die Reservierung finden. Denn auch wir waren froh, wenn die Gäste in diesen Momenten Geduld und Verständnis gezeigt haben.

Bericht von Sara und Tichan



Herzlich willkommen im Alpina Hotel

Wir begrüßen Sie ganz herzlich in unserem Projekt
«Üses Hotel». Geniessen Sie gemeinsam die Zeit.



«Ohne Teamarbeit funktioniert nichts in einer Hotelküche.» Céline

«In der Küche habe ich den richtigen Umgang mit Messern gelernt. Ich weiss jetzt, wie man Orangen exakt filetiert.» Lukas

«Ich habe im Service gearbeitet und Gäste bedient. Diese Erfahrung wird mir in Zukunft bei den Kundenkontakten helfen.» Frenchi

«Im Service habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, mit unterschiedlichen Gästen umgehen zu können.» Sandra

«Heute weiss ich, wie viel Arbeit es macht, ein Hotelzimmer einzurichten.» Mona

«Es ist gar nicht so einfach, Tischtücher und Servietten faltenfrei durch die Mangel zu lassen.» Florian

«Ich bin stolz darauf, dass ich drei Teller gleichzeitig tragen konnte.» Marlon

«An der Rezeption galt es, für alle möglichen Anliegen eine Lösung zu finden.» Tichan

«Es hat mir gefallen, die tägliche Morgenpost für die Hotelgäste zu gestalten.» Sara

«Farben und Formen spielen beim Anrichten eines Tellers eine wichtige Rolle.» Simon

«Freundlichkeit und Offenheit spielen eine wichtige Rolle im Hotelbetrieb.» Leana

«Ich bin stolz auf die Schülerinnen und Schüler, sie haben einen grossartigen Einsatz gezeigt.» Kathrin Nydegger



Coworking Münsingen

Arbeitskultur neu gedacht

Zukunft oder Realität? Wir meinen, dass Homeoffice und Coworking zur Tagesordnung gehören und das ab sofort. Durch COVID-19 wurde dieser Trend zum flexiblen Arbeiten noch deutlicher manifestiert: Firmen jeglicher Art mussten von heute auf morgen umdenken und den Mitarbeitenden diese Flexibilität gewährleisten.

Wie im Münsinger Info 04/2019 bereits angekündigt wurde, konnte Anfang 2020, noch vor dem Lockdown, der ConnectSpace eröffnet werden. Ideen wurden geschmiedet, Events geplant und terminiert, bis eben dieser 16. März 2020 eintraf, wo alles anders wurde – auch für uns. Klar war, dass wir unsere geplanten Events nicht durchführen konnten, jedoch für diejenigen Menschen Raum bieten wollten, die keine ideale Infrastruktur oder keine Möglichkeit hatten, zu Hause zu arbeiten. So konnten wir trotz der ausserordentlichen Lage den einen oder anderen Coworker bei uns begrüßen und mit dem nötigen Abstand und einem Schutzkonzept war dies problemlos möglich.

Nun geht es darum, in die Zukunft zu blicken. Sei dies für uns als Betreiber des Coworkings, aber auch für dich als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber. Warum nicht den einen oder anderen Tag in Münsingen arbeiten, statt den vollen Zug nach Bern oder Thun zu nehmen? Oder hast du dir schon mal überlegt, einen Workshop, ein Seminar oder eine Schulung an einem Ort ausserhalb der eigenen



vier Firmenwänden durchzuführen? Neue Impulse und Räume bewirken Wunder. Wir bieten dir nicht nur ideale Räumlichkeiten, sondern bei Bedarf auch kompetente Menschen mit diversen Fähigkeiten an, um zum Beispiel deine Workshops zu begleiten.

Neben diesem Angebot werden wir, sofern die entsprechenden Schutzmassnahmen eingehalten werden können, Kurse, Mittagsveranstaltungen mit Vorträgen und Unternehmer-Kafis anbieten, um den Austausch untereinander zu fördern und voneinander zu profitieren.

Wir freuen uns auf dich und deine Firma! Mehr Informationen findest du auf: www.connectspace.ch.

CONNECT
SPACE
Coworking Münsingen
Aeschstrasse 25, 3110 Münsingen
info@connectspace.ch



Laura Waldburger und
Rita Mischler



Ihre Liegenschaft ist wertvoll und die Bewirtschaftung Vertrauenssache. Sie – wie auch wir als Ihre Partnerin – wollen, dass dies so bleibt. Vertrauen Sie auf unsere Dienstleistungen, auf die persönliche Betreuung und auf unser Fachwissen rund um die Immobilienbewirtschaftung.

Unser engagiertes Team besteht aus Fachpersonen mit breitem Wissen rund um Ihre Immobilie. Verkaufen, Bewirtschaften und Vermieten sind ebenso unsere Stärken wie das Begleiten von Projekten. Ob Eigentümer oder Mieter, private oder institutionelle Investoren, wir finden die passende und nachhaltige Lösung für Ihr Bedürfnis.

Worauf legen wir besonders Wert?

Der persönliche Kontakt und die kontinuierliche Betreuung sind bei uns sichergestellt. Unser Team ist flexibel und gut vernetzt, wo immer möglich, arbeiten wir mit dem lokalen Gewerbe zusammen. Verlässlichkeit und Termintreue sind uns besonders wichtig.

Unsere Dienstleistungen

Beratungen rund um Ihr Eigenheim

Sind die Kinder ausgeflogen, das Haus zu gross und der Garten zu aufwändig? Tragen Sie sich mit dem Gedanken, Ihre Wohnsituation zu verändern, fürchten jedoch die Umstellung und den Aufwand? Wir helfen Ihnen, diese Herausforderungen als Chance wahrzunehmen. Zusammen mit Ihnen entwickeln wir individuelle Lösungen, welche

Handlungsspielräume eröffnen und Ihre Eigenständigkeit erhalten – damit Sie Ihre neuen Freiheiten geniessen können. Melden Sie sich für ein unverbindliches Erstgespräch.

Vermietungsmanagement

Gewinnen Sie wertvolle Zeit und engagieren Sie uns für die Vermietung und Bewirtschaftung Ihrer Immobilie. Von der Mieterauswahl über die Administration bis hin zum technischen Unterhalt – unser Dienstleistungsangebot für die Bewirtschaftung ist umfassend. Wir betreuen Mehrfamilienhäuser, Büro- und Gewerbeliegenschaften.

Dienstleistungen rund um Stockwerkeigentümer-Gemeinschaften
Stockwerkeigentümer-Gemeinschaften sind anspruchsvoll und die Bedürfnisse vielfältig. Mit unserer langjährigen Erfahrung sorgen wir für die transparente administrative Betreuung sowie die technische Bewirtschaftung Ihrer gemeinsamen Liegenschaft.

Verkauf

Wir gewährleisten unabhängige, kompetente, effiziente sowie jederzeit verlässliche Verkaufsabläufe, inkl. Markt- und Standortanalysen, Bewertung und Vermittlung.

irm immobilien ag – Ihre Immobilien in guten Händen. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

irm immobilien ag

bewirtschaften und verkaufen
Bärenmatte 1, 3110 Münsingen
031 311 11 32, info@irm-immo.ch
www.irm-immo.ch

Baia del Silenzio

Die stille Bucht für Körper und Seele



Seit Januar 2020 führen wir, vier Frauen, eine Gemeinschaftspraxis im ersten Stock des Blumenhauses im Schlosspark Münsingen. Unser Angebot richtet sich an Menschen, die sich eine Ruhepause vom Alltag gönnen wollen oder Unterstützung in belastenden Lebenssituationen suchen. Sie können dies mit einer ganzheitlichen Hawaiianischen Lomi-Lomi-Massage, einer Atem- und Körpertherapie, einer Begleitung bei Übergängen und einer psychologischen Beratung tun.

Psychologische Beratung

Eine ganzheitliche psychologische Beratung ermöglicht, sich aus alten Verhaltensmustern zu lösen und neue Wege zu gehen. Michaela Beck zieht Methoden aus der Gestalttherapie, der Systemischen Aufstellungsarbeit und der Arbeit mit dem inneren Kind in die Beratung mit ein. Auf Wunsch können auch Körperübungen und innere Bilderreisen erkundet werden.

Atem- und Körpertherapie ORB Medau

Die Atem- und Körpertherapie ist eine hilfreiche Begleitung für eine günstige Körperhaltung, eine ausgeglichene Körperspannung und fördert die Atemlebendigkeit. Mit gezielten Behandlungen unterstützt Brigitte Mülchi die Selbstheilungskräfte so, dass sich Verspanntes lösen, Gestautes in Fluss und Verhärtetes in Bewegung kommen kann. Diese Therapie kann bei körperlichen

Beschwerden wie: Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen, muskulären Verspannungen, Müdigkeit und Erschöpfungszuständen das allgemeine Befinden verbessern oder als Vorsorge dienen.

Ho'oponopono Lomi Lomi

Diese traditionelle Heilmassage aus Hawaii verbindet die körperlichen mit den seelischen Aspekten der Gesundheit. Sandra Trachsel massiert mit beruhigenden und fließenden Berührungen am ganzen Körper mit Öl. Es geht darum, emotionale Blockaden im Körper zu lösen und zu heilen, um in Harmonie mit sich und seinen Mitmenschen zu leben.

Begleitung bei Übergängen

Wechsel im Beruf, schwere Krankheiten, Trennungen und Verlust von Angehörigen sind besonders herausfordernde Übergänge im Leben eines Menschen. Christine Röthenmund begleitet Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien mit den Methoden des therapeutischen Gesprächs und der systemischen Aufstellungsarbeit sowie mit verschiedenen Ausdrucksformen. Durch achtsame Prozessbegleitung finden die Menschen in der neuen Situation Sicherheit und Lebensmut.

Detaillierte Informationen unter:
www.baiadelsilenzio.ch



Schlossstrasse 15, 3110 Münsingen

Michaela Beck: 079 870 82 17, Christine Röthenmund: 079 579 47 58
Brigitte Mülchi: 079 735 80 09, Sandra Trachsel: 076 482 01 06

Verein 65+

Informationen

Der Seniorenrat Münsingen und der Verein 65+ Münsingen arbeiten, in Zusammenarbeit mit vielen anderen Vereinen und Organisationen, gezielt an der Zukunft der Generation 65+. Die Angebote und Informationen finden Sie auf der jederzeit aktuellen Website: www.muensingen-65plus.ch



Veranstaltungen:

- **IDEEN-Werkstatt-GENERATIONEN**
Samstag, 10. Oktober 2020 **VERSCHOBEN**
10 bis ca. 14 Uhr im Schlossgutsaal
Einladung für Menschen ab 15 bis über 100 Jahren zum freien Austausch von Meinungen und Ansichten, Anregungen und fantastischen Ideen unter dem Leitthema: **Zukunft in und nach der Corona-Krise**
- **Repair-Café**
Samstag, 24. Okt. **ABGESAGT**
- **Seniorenforum 2021**
Dienstag, 4. Mai 2021
14 bis 17 Uhr im Schlossgutsaal
Thema: «Für ein Alter, das noch was vorhat»
Referent: Dr. Ludwig Hasler, Philosoph und Physiker, Publizist
Musikalische Umrahmung: Cantaare Frauenchor Münsingen

mobil sein & bleiben

Mobilitätskurs in Münsingen
22. Oktober 2020, 13.30 – 17.00 Uhr
Restaurant Schlossgut, Schlossstr. 8
kostenlos

Im Kurs «mobil sein & bleiben» vermitteln Ihnen Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei viel Wissenswertes für Ihre alltägliche Mobilität. In Theorie und mit praktischen Übungen - so bleiben Sie zu Fuss und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unabhängig und sicher mobil!

Was werden Sie lernen?

- ÖV geschickt nutzen: Sicher und entspannt unterwegs
- Billettautomaten bedienen: Schnell und einfach zum passenden Billett
- Neue Möglichkeiten entdecken: Mit dem Smartphone mobil
- Risiken erkennen: Unfall- und sturzfrei im öV und Strassenverkehr
- Clever kombinieren: Mit Bus, Bahn und zu Fuss ans Ziel

Zu beachten
Der kostenlose Kurs findet bei jeder Witterung statt. Passende Kleidung wird empfohlen. Kursende ist am Bahnhof Münsingen. Dort erhalten Sie einen Gutschein für Ihren nächsten Ausflug mit der Bahn.

Anmeldung
Pro Senectute
Telefon: 031 359 03 03 oder E-Mail: bildungundsport@be.prosenectute.ch

Kursumsetzung
verein 65+
seniorenrat
münsingen

**verein 65+
seniorenrat
münsingen**

Verein 65+ Münsingen
p. A. Einwohnergemeinde Münsingen
Koordinationsstelle 65+
Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen
www.muensingen-65plus.ch

Telefon: 079 300 58 35, Jürg Mauerhofer
(Präsident Vereins 65+ und Seniorenrat)

Verhindert das Coronavirus die 1.-August-Rede?

Ja, aber: Hier ist sie trotzdem!

Rede zur abgesagten 1.-August-Feier 2020 in Münsingen

Diese Rede wurde am 1. August nicht gehalten. In Münsingen, wie fast überall in der Region, wurde die 1.-August-Feier abgesagt. Der Sorge, dass unter Umständen genau dieser Anlass zu einer weiteren Verbreitung des Coronavirus beitragen könnte, wurde mit der Absage Rechnung getragen.

Sie lesen jetzt also den Text einer nicht gehaltenen Rede. Einer Rede, die aus der Sicht eines betagten Bürgers formuliert ist, der sich in der Gegenwart bewegt und interessiert daran teilnimmt. Der Verfasser, Jürg Mauerhofer, ist Präsident des Senioresrates Münsingen.

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie und ich, wir leben in der Gegenwart. Unsere gemeinsame Gegenwart steht heute im Zeichen der sogenannten «neuen Normalität». Diese Normalität unterscheidet sich in vieler Hinsicht von allem, was uns geprägt hat. Wir sind mitten in einem Lernprozess. Und wir haben Fragen zur Zukunft.

*Genau da setze ich mit
meinen Gedanken an:
ZUKUNFT*

Und ich setze zugleich zu einer Erklärung an, warum mir das Thema Zukunft wichtig ist. Ich selbst zähle ja zur Gruppe der hochbetagten Menschen. Ich weiss, dass meine persönliche Zukunft schrumpft, dass ich nur noch einen kleinen Teil der Zukunft miterleben werde. Sei es drum. Heute lebe und denke ich. Heute ist Ihre Zukunft (noch) meine Zukunft. Es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Dazu für die Rede zum 1. August einen kleinen Umweg in die unmittelbare Vergangenheit zu machen, schien mir wichtig, denn für Sie und für mich ist die gegenwärtige Situation neu und ungewohnt. Dass sogar eine Bundesfeier mit empfohlener physischer Distanz besucht werden sollte, ist mehr als ungewöhnlich, ebenfalls, dass wir in öffentlichen Räumen mit Publikumsverkehr, im Zug, im Bus und ich weiss nicht, wo noch überall, Masken tragen müssen. Masken waren für die allermeisten von uns bis vor wenigen Monaten ein fremder Artikel. In der Schweiz waren Masken bisher das Markenzeichen von Leuten in Pflegeberufen oder von Handwerkern bei besonders ausgeprägten Gefahren. Masken sind uns fremd, und sie stören, manchmal verstören sie sogar.

Bis im vergangenen März war unser Leben anders, normaler. Das Virus war weit weg. Corona war für uns kein Begriff. Wer in der Schweiz lebt, fühlte sich sicher. Doch vieles hat sich in den vergangenen Monaten verändert. Fast ein wenig ungläubig stellen wir fest, dass die vergangenen fünf Monate alles andere als gewöhnlich waren. Seit März ist noch kein halbes Jahr vergangen. Plötzlich ist das Gewohnte, der kontinuierliche Ablauf unseres Lebens, ins Trudeln geraten. Wir reiben uns die Augen und stellen fest, dass **unsere Generationen** etwas erleben, das nicht geplant war. Die Planung, das Beherrschen unserer persönlichen Zeit, ist uns normalerweise wichtig. Von heute auf morgen ist unsere Welt anders, unsicherer, unvorhersehbarer geworden. Mit bisheriger Erfahrung lässt sich die Situation nicht vergleichen.

Wir haben neue Worte in unser aktives Vokabular aufgenommen: Lockdown, Quarantäne, soziale Distanz, vulnerable Personen, Homeoffice, Systemrelevanz, Tracking, neue Normalität. Die Auflösung der Normalität hat aber auch einem fast vergessenen Wort zu neuer Aktualität verholfen: **SOLIDARITÄT**. Solidarität, ein Wort, das ausser auf Demonstrationen nicht mehr so oft gebraucht wurde.

Der Lockdown hat in der Zivilgesellschaft von Münsingen eine Welle der Solidarität ausgelöst. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung reagierten rasch und besonnen auf die ausserordentliche Lage. Innert kürzester Zeit wurden viele einzelne Aktionen und Hilfsangebote ausgeheckt. Sowohl Private als auch Geschäfte, Unternehmen, Vereine, die Einwohner- und Kirchgemeinden starteten ihre beeindruckenden Soforthilfe-Angebote. **SOLIDARITÄT** wurde Tatsache.

Die Grundversorgung mit Lebensmitteln und mit den Grundgütern des täglichen Bedarfs funktionierte immer. Unser Dank gehört all jenen, die trotz der Gefährdung durch das Virus ihre Arbeit verrichteten. Sie verkauften, transportierten, entsorgten, sie verteilten die Post, brachten Einkäufe ins Haus, sie setzten sich voll ein.

Überraschend war für uns alle, wie schnell und professionell alle Betreuungsinstitutionen, Pflegeheime, Alterseinrichtungen und das Spital ihre Organisation den Verhältnissen anpassten. Wir dürfen heute nicht vergessen, dass durch das Pflegepersonal und die übrigen Angestellten dieser Institutionen und der Spitex ausserordentlich viel geleistet wurde. Die Arbeitsbelastung wurde noch dadurch verschärft, dass überall die Freiwilligenarbeit komplett eingestellt werden musste. Übrigens ist es so, dass noch jetzt in diesen Betrieben unter erschwerten Verhältnissen gearbeitet wird. Die Gefährdung ist nicht weg. Der Schutz, die Vorsicht und der tägliche Einsatz bleiben.

Auch die Schulen Münsingens waren sehr stark gefordert. Mit einem Effort sondergleichen wurden Programme erstellt und ein Homeschooling-Programm ins Leben gerufen, das beispielhaft ist.

Wir haben in den letzten Monaten begriffen, welche Bereiche systemrelevant sind und was dieses Wort bedeutet. Die von mir aufgezählten Beispiele zeigen die eine Seite der Medaille. **Es sind alles starke positive Zeichen.**

Im Lockdown sind aber **auch viele negative Zeichen** hervorgetreten. Die vergangenen Monate haben deutlich aufgezeigt, wie die Lebenssituation durch äussere Umstände plötzlich verändert werden kann. Wie schnell die kontinuierliche Entwicklung gebremst, die Prosperität durch Stagnation oder sogar durch Rückschritt und Abschwung abgelöst werden kann. Das soziale Netzwerk wird auf eine harte Probe gestellt.

Für viele Gewerbetreibende entstehen, trotz Überbrückungshilfen, finanzielle Schwierigkeiten, und die Prognosen, sich davon zu erholen, sind schlecht. Das führt dazu, dass auch Arbeitsplätze gefährdet sein werden.

Die Kulturanbieter, Künstlerinnen, Künstler, die vielen professionellen und halbprofessionellen Akteure sind von heute auf morgen mit der Tatsache konfrontiert worden, dass ihre Auftrittsmöglichkeiten weggefallen sind. Und das Licht am Ende dieses Tunnels ist noch nicht in Sicht. Vereine, die eine tragende Rolle in der sozialen Vernetzung spielen, müssen ihre Aktivitäten einschränken. Auftritte, Konzerte, alles, was zum öffentlichen Auftritt gehört, auch Eintrittsgelder, die zur Finanzierung der Vereinstätigkeit verwendet werden, fallen weg.

Die Institutionen, die sich der Öffentlichkeit mit der Organisation von Tagen der offenen Tür, mit Basaren und ähnlichen Veranstaltungen präsentieren, müssen ihre Türen geschlossen halten und verlieren dadurch auch ihre Spendeneinnahmen.

Apropos geschlossene Türen: Für viele von uns waren die Türen nur deshalb verschlossen, weil Lockdown war. Mir ist es wichtig,

heute auch von denen zu sprechen, die schon vor dem Lockdown und vor der Corona-Krise als «Working-Poor» lebten. Ihre Lage hat sich in diesen Monaten noch zusätzlich verschlechtert. Diesen Menschen waren und sind sehr viele Türen immer verschlossen, und sie haben keine Chance, dass sich die Lage mit dem Lockout ändert. Sie sind nicht bloss heute, sondern langfristig auf unsere **SOLIDARITÄT** angewiesen.

Das Fazit meiner Auslegeordnung ist klar: Es gibt viel zu tun, und es gilt, Lösungen zu finden. Am bequemsten ist es natürlich, einfach von den gewählten Behörden Lösungen für die «neue Normalität» zu fordern. So mit der Haltung: «Dafür sind sie ja da. Dazu sind sie gewählt und angestellt und werden dafür bezahlt.»

Ich bin der Überzeugung, dass das nicht genug ist, sondern dass wir alle, als Bürgerin und Bürger, auch mitdenken und mitmachen müssen, um diese «neue Normalität» zu formen.

Ich denke, entscheidend wird sein, durch welche Brille wir die gegenwärtige Situation jetzt sehen. Durch eine rosarote? Eine graue? Oder gar eine schwarze? Ich bin der Meinung, es braucht jetzt vor allem eine sehr klare Brille. Damit wir die Situation so sehen, wie sie ist. Die entscheidende Frage lautet dann: Und was mache ich damit, was kann **ICH** JETZT tun?

Die Wochen im Lockdown haben uns bereits aufgezeigt, dass in uns Menschen viel mehr Möglichkeiten stecken, als wir uns im gewöhnlichen Alltag, wenn alles mehr oder weniger rundläuft, bewusst sind. Kräfte und Möglichkeiten, die in uns schlummern und die durch unerwartete, herausfordernde Ereignisse plötzlich zum Vorschein kommen: Wagemut, Entschlossenheit, Zuversicht, Fantasie, Kreativität, Solidarität... Viele dieser Kräfte traten während den Wochen des äusseren Stillstands hervor und beflügelten Menschen, die sich in dieser besonderen Situation entschlossen, etwas zu tun. Neben Erstarrung und Stillstand war auch viel Schwung, Freude und Begeisterung da. Ein Miteinander, eine Solidarität.

Diesen Schwung wollen wir doch mitnehmen in unsere Zukunft und uns davon überraschen lassen, was dabei herauskommt, was alles möglich ist!

Meiner Meinung nach ist nun die richtige Zeit, um gemeinsam eine Zukunftsvision für die Gemeinde zu entwickeln, die weit über die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Planung von Verkehr und Bau und die unmittelbaren Bedürfnisse hinauszielt. Die Zukunft soll ein generationenübergreifendes Anliegen werden. Die Generation 65+, wir älteren und alten Menschen sind genauso wie die jüngeren daran interessiert, uns für zukunftsweisende Projekte einzusetzen. Wie alles funktioniert hat, wissen wir. Was noch alles möglich sein könnte, möchten wir, zusammen mit Leuten aus den jungen Generationen, herausfinden.

Münsingen ist gut aufgestellt und soll deshalb ein zusätzliches Ziel formulieren und die vorhandenen Kapazitäten nutzen, um ein Beispiel für eine solidarische, gerechte Zukunft zu entwickeln.

Es gilt, die Zukunft, die «neue Normalität», gemeinsam zu entwickeln.

Die 1.-August-Feier musste abgesagt werden. Viele andere Anlässe konnten und können in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Die Gefahr durch das Coronavirus ist immer noch real. Es ist da und bleibt offenbar noch längere Zeit da. Es darf nicht sein, dass unser Leben, unsere Zukunft nur noch tageweise stattfinden. Reagieren genügt nicht mehr. Handeln ist jetzt nötig.

Mit Schwung, Freude und Begeisterung wird der Seniorenrat sobald als möglich zu einer ersten, generationenübergreifenden Ideenwerkstatt einladen. Eine Vorbereitungsgruppe wird ihre Arbeit bald aufnehmen. Auf der Homepage www.muensingen-65plus.ch werden alle Details publiziert. Machen Sie mit und handeln Sie.

Die Fragestellung ist klar:

*Soll uns die Zukunft Mühe machen?
Oder lieber Schwung und Freude geben?*

Wie lautet Ihre Antwort?

Jürg Mauerhofer
Präsident Seniorenrat Münsingen
1. August 2020



Gross und Klein sucht nach herumliegendem Müll.

Helfende trennen den Müll fachgerecht.



Gesammelter Müll:
14 kg Kunststoff
3,5 kg Alu-Dosen
20 kg Glas
4 kg Pet
1 kg Karton
50 kg Müll
4 kg Metall
5 kg Holz



Eine Gruppe – stolz und glücklich über das Ergebnis

Rückblick

Family-Clean-up-Day

Am Samstag, 12. September 2020, fand zum zweiten Mal der Family Clean-up-Day in Münsingen statt. Mit Freude durften wir rund 80 grosse und kleine Helfende beim Schlossmatt-Schulhaus begrüßen. Nach kurzer Einführung durch den Fachmann zogen die Familien in kleinen Gruppen los und sammelten den herumliegenden Müll ein. Dieser wurde danach korrekt getrennt und entsorgt.

Die Helfenden hörten anschliessend einen kurzen Vortrag über Müll und seine Weiterverwendung. Zum Abschluss stärkten sich alle bei einem wohlverdienten Zvieri.

Was bleibt: ein Münsingen mit weniger herumliegendem Müll, Teamgeist, neue Bekanntschaften und die Sensibilisierung für das Thema Littering.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten herzlich – gemeinsam sind wir stark und können etwas bewirken!

Eltern-Kafi

Wir treffen uns regelmässig im Café Viva oder Bistro Florence, um mit Eltern ins Gespräch zu kommen. Die Idee ist, sich auf Augenhöhe über Themen auszutauschen, die bewegen.

Es ist keine Anmeldung nötig.

Bist du auch dabei?

Hier die nächsten Daten im Café Viva:

16. November 2020 (9.15 bis 9.45 Uhr)

27. November 2020 (9.15 bis 9.45 Uhr)

Elternratssitzung

Der Elternrat trifft sich am 18. November 2020 um 19.30 Uhr im Gasthof Ochsen. Interessentinnen und Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen.

25 Jahre Veloville Münsingen – Mach dich sichtbar



Für die Velofahrenden naht der Winter. Licht ist in der dunklen und oft nassen Jahreszeit besonders wichtig. Denn gerade bei Dunkelheit oder schlechter Sicht sind Farben und Details schlecht erkennbar. Aber auch am Tag ist sichtbarer sein sicherer.

«Mach dich sichtbar» war bereits im letzten Jahr ein Thema und deshalb schenkte die Gemeinde Münsingen allen Schülerinnen und Schülern der 1. bis 4. Klassen einen reflektierenden Rucksacküberzug und den Schülerinnen und Schülern der 5. bis 9. Klassen einen reflektierenden Gymbag. Die reflektierende Fläche hat in der Nacht wie auch tagsüber eine deutlich höhere Leuchtkraft als die bisher bekannten gelben Leuchtwesten. Diese beiden Produkte sowie ein reflektierender Velohelm-/Sattelüberzieher können bei Bedarf gerne auf der Gemeinde Münsingen am Schalter der Einwohnerdienste kostenlos bezogen werden.

Velofahrende haben in der Nacht ein dreimal höheres Risiko, zu verunfallen, als am Tag. Um auch in der dunklen Jahreszeit sicher auf den Strassen unterwegs zu sein, ist ein gutes Velolicht zentral. Denn bei Dämmerung, schlechter Sicht oder in der Nacht können andere Verkehrsteilnehmende leicht übersehen werden. Deshalb ist gesetzlich geregelt, was wie und wo ans Velo gehört.

Vorgeschrieben sind:

- **Ruhende Lichter, fest angebracht oder abnehmbar vorne und hinten**
Vorne muss das Licht weiss und hinten rot sein. Das Gesetz verlangt nachts bei guter Witterung eine Sichtbarkeit auf 100 m Distanz. Dies ist mit praktisch jeder Lampe problemlos gegeben. Wichtig: Die Lichter an Velos dürfen nicht blenden.
- **Rückstrahler oder lichtreflektierende Folien vorne (weiss) und hinten (rot)**
Die Reflektoren müssen fest angebracht werden auf einer Fläche von mindestens 10 cm². Wie die ruhenden Lichter müssen auch die Rückstrahler auf 100 m sichtbar sein.

- **Gelbe Rückstrahler vorne und hinten an den Pedalen**
Mindest-Leuchtfläche von 5 cm². Von dieser Bestimmung ausgenommen sind Renn- und Sicherheitspedale.

Die folgenden Elemente tragen zusätzlich zu einer guten Sichtbarkeit der Velofahrenden bei:

- seitliche Reflektoren, z. B. in den Speichen
- Abstandskelle
- reflektierende Pneus
- blinkende Zusatzlichter an Velo oder Körper
- helle und/oder reflektierende Kleidung, z. B. eine Leuchtweste oder reflektierende Handschuhe
- reflektierende Accessoires, z. B. Arm- und Fussbänder oder Gymbag, Rucksacküberzieher und Velohelm-/Sattelüberzieher

Verwenden Sie am besten eine fest montierte Beleuchtung und ruhende Zusatzlichter. Überprüfen Sie deren Funktionstüchtigkeit regelmässig.

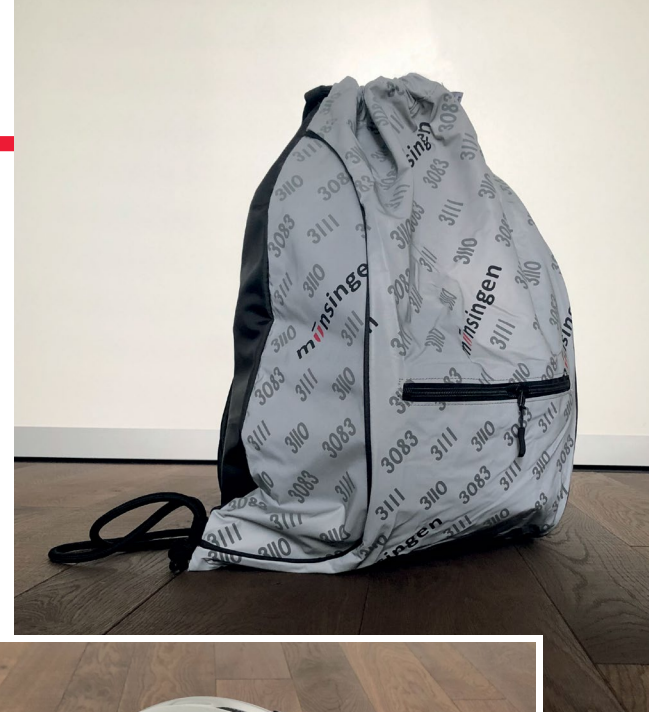
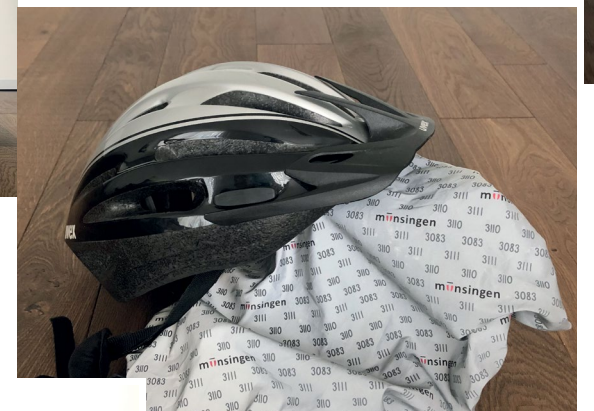
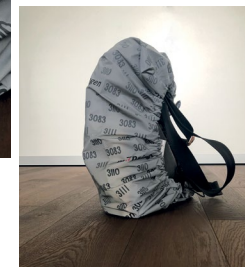


Quelle: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Velolicht-Flickaktion mit Wettbewerb

Am 24. Oktober 2020 findet auf dem Schlossgutplatz während des Wochenmärts eine Velolicht-Flickaktion von Pro Velo statt. Am 5. November 2020 am «Tag des Lichts» findet zudem gemeinsam mit der Kantonspolizei und Pro Velo auf dem Parkplatz Bahnhofplatz eine Aktion zum Thema Licht statt. Gleichzeitig kontrolliert Pro Velo Münsingen Ihr Velolicht und führt gratis kleine Reparaturen durch. Am Glücksrad können zudem attraktive Preise gewonnen werden. Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie mit Ihrem Velo vorbei.

Wir freuen uns auf Sie.



Anlässe im Jubiläumsjahr. Folgende Anlässe finden statt:

- September und Oktober 2020
Bike to work
- 22. Oktober 2020
Velo-Schnuppertour für Seniorinnen und Senioren,
Verein gegenseitige Hilfe
- 24. Oktober 2020
Velolicht-Flickaktion Pro Velo Münsingen, Schlossgutplatz
10 bis 14 Uhr
- 5. November 2020
Licht- und Velolicht-Flickaktion KaPo
und Pro Velo Münsingen
Parkplatz Bahnhofplatz Münsingen,
zwischen ca. 17.30 bis 20 Uhr

Prämierter Kurzfilm des Münsinger Filmschaffenden Michael Karrer Aaretaler Kurzfilmtage 2020



Vom 13. bis 15. November 2020 finden bereits die fünften Aaretaler Kurzfilmtage statt. Vorgängig haben wir uns mit dem Filmschaffenden Michael Karrer getroffen, um über seinen Kurzfilm «22:47 Linie 34» und seine Tätigkeit zu sprechen.

Michael Karrer ist in Münsingen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der Matura in Bern, sozialpädagogischer Arbeit als Zivildienstleistender und einem Semester Philosophiestudium gelang ihm die Aufnahme an die Zürcher Hochschule der Künste, weswegen er 2013 nach Zürich zog. Seit 2018 befindet er sich im Studiengang für den Master Film und Directing Fiction, wo er momentan an seinem Abschlussfilm arbeitet. Michael Karrer bleibt durch seine Eltern und seine Brüder weiterhin in Münsingen verwurzelt.

«Die meisten meiner Filme entstehen wie mein neuester Film «22:47 Linie 34»: Die Ideen stammen direkt aus dem Leben, dem Alltag. Das Schöne an einer Fahrt in einem Bus oder Tram ist die unausweichliche Perspektive, welche den restlichen Raum zur Bühne werden lässt. Man hört und sieht alles und ist dem Geschehen sehr nahe.» Karrer interessieren besonders die vielen kleinen Episoden oder Konflikte, welche man so ganz oder teilweise miterlebt und vielleicht in ein grösseres Ganzes einzuordnen versucht. Er ist überzeugt, dass die Geschehnisse im Bus oder Tram sich oft schneller zuspitzen und sich in anderer offener Umgebung, wie beispielsweise einem Park, anders entwickeln würden. Zudem kann man sich auch als Beobachtende der Situation nicht entziehen.

Die Auszeichnung als bester Schweizer Film an den Winterthurer Kurzfilmtagen schätzt Karrer als Bestätigung seiner Tätigkeit. Sich bei so einem Wettbewerb gegen hunderte anderer Kurzfilme durchzusetzen, fördert die Bekanntheit des Films und seine Chancen,

auf anderen Festivals gezeigt zu werden. Doch solche Preise sind auch immer etwas Glückssache und es gibt unzählige tolle Filme, die dabei leer ausgehen. Besonders stolz ist Karrer aber auf seine Crew. Die besteht aus dem Produktionsteam, professionellen Schauspielenden und jugendlichen Laiendarstellenden. Letztere wurden von der Jury jeweils besonders hervorgehoben.

Solch eine Förderung durch eine Filmfestival-Teilnahme und eine Auszeichnung fühle sich unmittelbarer an, da anhand des Films ausgewählt wird. Eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung besteht durch die Filmförderung aufgrund von eingereichten ausführlichen Dossiers, was für viele Filmschaffende eine grosse Herausforderung darstellt. Ein Filmprojekt vor der Umsetzung in Worte fassen zu können, sei nicht einfach. Karrer wünscht sich, dass mit den begrenzten Mitteln der Förderung lieber viele verschiedene Filme mit kleineren Beträgen unterstützt werden als nur wenige kostspielige Produktionen und so die Vielfalt der Schweizer Filmlandschaft begünstigt wird.

Mit «22:47 Linie 34» hat Karrer einen Film gemacht, der extrem echt und unmittelbar wirkt. Dieser ist daher nicht auf ein spezifisches Publikum oder eine Altersgruppe

zugeschnitten. Der Münsinger Filmschaffende hofft daher, dass möglichst viele Interessierte den Film anschauen und darin Anknüpfungspunkte finden. Er selbst schaut sich ganz unterschiedliche Filme an, ist aber momentan gerade begeistert von «Human Condition» des japanischen Regisseurs Masaki Kobayashi.

Michael Karrer wird an den Aaretaler Kurzfilmtagen im jeweiligen Filmblock vor Ort sein und sich den Fragen des Publikums stellen.

Bei den diesjährigen Aaretaler Kurzfilmtagen werden wir mit dem angepassten Gastronomiebetrieb und einem Schutzkonzept sowie durch Mithilfe der Besucherinnen und Besucher der besonderen Lage Rechnung tragen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf unserer Webseite www.aaretalerkurzfilmtage.ch zu den Vorkehrungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

OK-Team Aaretaler Kurzfilmtage



Tickets

- Nutzen Sie den Vorverkauf auf www.tipo.ch
- Freitag CHF 25.–
- Tagespass Samstag und Sonntag CHF 35.–
- Festivalpass für alle drei Tage CHF 45.–
- Studierende mit Legi jeweils CHF 5.– Rabatt

Weitere Informationen

- www.aaretalerkurzfilmtage.ch, facebook.com/aaretalerkurzfilmtage
- Barbetrieb und Verpflegung
- Achten Sie auf 1,5 m Distanz zu anderen Personen
- Tragepflicht von Schutzmasken in den Vorführäumlichkeiten
- Alle Filmblöcke ab 16 Jahren

Unterstützen Sie uns

- Werden Sie Gönnerin/Gönner der Aaretaler Kurzfilmtage
- Werden Sie Sponsorin/Sponsor: Wir bieten ein breites Angebot an Gegenleistungen. Fragen Sie uns an.
- Gesucht werden freiwillige Helferinnen und Helfer



Gemeinschaftsprojekt Velo, Crêpes und gute Laune

Der Pumptrack und das kleine Bistro beim Blumenhaus waren für viele wochenlang die Attraktion dieses Sommers in Münsingen. Pro Velo, Kinder- und Jugendfachstelle, ökumenische Jugendarbeit sowie Veloville Münsingen haben das mustergültige Projekt lanciert und umgesetzt. Gross und Klein genossen das coole Gefühl, welches man beim Befahren des Pumptracks erhält. Die Stimmung war super, alle konnten mitfahren, manchmal gab es längere Schlangen, da der Knirps auf dem Like-a-Bike nicht so schnell unterwegs war wie die Halbprofis. Aber es ging extrem rücksichtvoll zu und her. Von Pro Velo stand immer ein Pumptrackvelo zur allgemeinen Verfügung und an sehr vielen Abenden waren wir selbst mit vor Ort und es konnte der Geschicklichkeitssparcours gefahren werden. Die eigene Geschicklichkeit konnte man auch beim Schleifvelo testen. An einigen Abenden leuchteten auch viele Kinderaugen, als die Fragen beim Glücksrad korrekt beantwortet werden konnten und ein Preis zum Jubiläum 25 Jahre Veloville ausgesucht werden konnte. Unsere monatlich stattfindende kleine gemeinsame Velofahrt endete im Juli beim Pumptrack. Bei feinen Crêpes und erfrischenden Getränken liessen wir uns anschliessend von Jugendlichen im Bistro beim Pumptrack verwöhnen.

Aktivitäten von Pro Velo

Dieses Jahr sollte das Jubiläum 25 Jahr Veloville gefeiert werden, leider fielen sehr viele der geplanten Aktivitäten aus oder konnten nur begrenzt durchgeführt werden. Veloville soll wieder mehr Leben eingehaucht werden. Wir versuchen, Veloville mehr Gewicht in Münsingen zu verschaffen. Sei es mit dem Pumptrack oder auch mit der am 24. Oktober stattfindenden Lichtflickaktion.

Verkehrssicherheit ist uns ein grosses Anliegen. Ein wichtiger Aspekt ist die bessere Sichtbarkeit der Velofahrenden, d. h. im Herbst und Winter vor allem Licht am Velo. Wir bieten daher am 24. Oktober von 10 bis 14 Uhr auf dem Schlossgutplatz eine Lichtflickaktion an. Dort können kleinere Reparaturen ausgeführt werden. Die Tage werden kürzer und es ist noch wichtiger, für andere Verkehrsteilnehmende gut sichtbar zu sein. Natürlich profitieren auch die Velofahrerinnen und Velofahrer, wenn sie dank ihres Lichts mehr sehen. Komm vorbei, lass dein Velo checken und dreh an diesem Anlass das Glücksrad von Pro Velo, beantworte die Frage korrekt und such dir einen schönen Preis aus dem Angebot von 25 Jahre Veloville aus.

Aufgrund der aktuellen Lage ist es für uns leider nicht möglich, diesen Herbst eine Velobörse durchzuführen. Wir rechnen aber fest damit, dass wir nächsten Frühling wieder im Werkhof beim Schlossplatz eine tolle Velobörse mit viel Auswahl für alle möglichen Bedürfnisse anbieten können.

Seit August zaubern die Plakate beim Betrachten der Fahrräder von nah und fern den Betrachtenden ein Lächeln ins Gesicht. Mach mit und stimm auf www.provelomuensingen.ch ab, welches Bild als Nächstes auf dem Plakatständer in Münsingen gezeigt werden soll. Du hast noch bessere Fotos? Super, schreib uns ein Mail und wir fügen es der Auswahl hinzu.

Kontakt: Pro Velo Bern, Ortsgruppe Münsingen, Mirjam Stähli-Wiesmann, Sennweg 6, 031 372 12 22, muensingen@provelobern.ch

Velolicht-Flickaktionen:

- **24. Oktober 2020, 10 bis 14 Uhr**
Velolicht-Flickaktion Pro Velo Münsingen, Schlossgutplatz
- **5. November 2020, ca 17.30 bis 20 Uhr**
Licht- und Velolicht-Flickaktion KaPo und Pro Velo Münsingen
Parkplatz Bahnhofplatz Münsingen



Die Musikschule Aaretal feiert im Jahr 2020 ihr 40-jähriges Bestehen. Über das ganze Jahr verteilt werden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt werden.

«Kammermusiktage im PZM»

Musig läbe!

Im wunderschönen Casinosaal des Psychiatriezentrums Münsingen präsentieren Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen ein vielfältiges Programm aus Kammermusik, Improvisationen, Eigenkompositionen und Solistenkonzerten.

- **Eröffnungskonzert**
Donnerstag, 29. Oktober 2020,
19.30 Uhr
- **Nachtkonzert**
Donnerstag, 29. Oktober 2020,
22 Uhr
- **Solistenkoncert**
Freitag, 30. Oktober 2020,
19.30 Uhr
- **Nachmittagskonzert**
Samstag, 31. Oktober 2020,
14 Uhr
- **Solistenkoncert**
Samstag, 31. Oktober 2020,
19.30 Uhr
- **Nachmittagskonzert**
Sonntag, 1. November 2020,
14 Uhr
- **Abschlusskonzert**
Sonntag, 1. November 2020
17 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.ms-aaretal.ch



Bei absolut perfektem Wetter mit viel Sonnenschein fand am 12. September 2020 das Herbstfest am Wuchemärit statt.

Auf dem Schlossgutplatz wurden, wie jeden Samstag, frisches Biogemüse, Käse, Fleisch, Honig, Olivenöl, Pesto, Blumen und Backwaren angeboten. An diesem Samstag jedoch waren noch einige weitere Marktstände auf dem Platz wie zum Beispiel «Tante Emma Laden unverpackt» mit Bio-Holzofenbrot, Seifen und diversen Glasbehältern, Mayas Atelier mit viel selbstgemachter Shabby-Chic-Deko, Claro-Laden mit Kaffee und Schokolade, das Gesundheitszentrum Wichtrach informierte über sein Angebot, Herbalife mit Nahrungsergänzungsprodukten und SweetMOM-ents mit Gützi, Torten und Muffins. Sogar ein Hauch Ziebelemaarit war in Münsingen: bei Jürg Iseli gab es wunderschöne geflochtene Zwiebelzöpfe.

Die fünf Herren der Mühlebach-Örgeler spielten lüpfige Musik und wer Hunger hatte, durfte sich entscheiden zwischen einer feinen Pizza von Pietro D'Amico, einer der «weltbesten» Chässchnitten vom Unteroffiziersverein oder frischen Fischknusperli von der Fischzucht Rubigenhof.

Der nächste etwas speziellere und grössere Wuchemärit findet voraussichtlich am Samstag, 5. Dezember 2020, statt. Bis dahin freuen wir uns auf Ihren Besuch am regelmässig stattfindenden Wuchemärit, jeden Samstag von 8 bis 12 Uhr auf dem Schlossgutplatz.



AUS DEM GEMEINDELEBEN

Neues aus dem Freizythus

Der Ferienpass 2020 war ein voller Erfolg!

Trotz Einschränkungen konnte der Ferienpass durchgeführt werden. Alle Kursleitenden haben für ihre Kurse Schutzmassnahmen vorgenommen oder das Programm entsprechend angepasst. Pünktlich auf den 6. Juli 2020 begann der Ferienpass. Während fünf Wochen profitierten mehr als 280 Kinder von unserem Sommerangebot. Die vielen strahlenden Kinderaugen zeugen davon, dass der Ferienpass mit so vielen unterschiedlichen Angeboten ein Bedürfnis ist. Einige Fotos sind auf unserer Website unter www.freizythus-muensingen.ch ersichtlich.



Ausblick

41. Kunstgewerbe- und Hobbymärit vom 17. Oktober 2020

Auf Grund der COVID-19-Situation findet der traditionelle Herbstmärit in kleinerer, aber trotzdem attraktiver Ausführung statt. Das Freizythus und die Kommission für Kultur, Freizeit und Sport arbeiteten intensiv daran, trotz aktueller Lage, einen kleinen, feinen Märit bieten zu können. Dafür mussten aber diverse Massnahmen vorgenommen und auch Abstriche gemacht werden. So findet der Märit ausschliesslich im Freien statt. 35 ausgesuchte Ausstellende, Schülerinnen und Schüler, die für Verpflegung sorgen, und unsere Mühlebach-Örgeler erwarten Sie von 9 bis 17 Uhr auf dem Schlossgutplatz und in der Schlossallee. Wir freuen uns auf einen lebendigen und vielfältigen Märit im Rahmen des Möglichen.

Kerzenziehen

Vom 11. bis 28. November 2020 öffnet unser Kerzenziehhüsli. Wir freuen uns auf die vielen Kunstwerke, welche zum Trocknen im «Plagöri-Egge» aufgehängt werden und zum Nachmachen animieren.



Suechsch no ä Idee fürnes Wiehnachtsgschänk?

Chum doch ids Freizythus!

Das Freizythus ist der ideale und inspirierende Ort, wo du dein Vorhaben in die Realität umsetzen kannst. Denk daran: Im Keramikatelier braucht es bis zur Fertigstellung mehr Zeit als im Kreativatelier oder in der Holzwerkstatt. Nimm dir Zeit, lass deinen Ideen freien Lauf und freue dich auf dein eigenes Handwerk! Du kannst schon morgen anfangen...!

Wie geht es weiter mit dem Freizythus?

Die Vorstandsmitglieder Hans Abplanalp, Magdalena Bösiger, Margit Ludwig, Markus Dängeli, Peter Millard, Barbara Reichen und Vera Wenger freuen sich, Sie im nächsten Münsinger Info ausführlich über den neu gegründeten Verein und unser Angebot zu informieren.

Magdalena Nägeli und Schloss Münsingen

Ein Gespräch mit Therese Otti, Darstellerin der Schlossherrin. Schloss Münsingen war im 16. Jahrhundert der Stammsitz von Hans Franz Nägeli (1497–1579), wichtiger Berner Politiker und Feldherr, bekannt als Eroberer der Waadt. Seine Tochter Magdalena (1550–1628), eine emanzipierte, einflussreiche Frau, wurde durch drei Ehen zur Stammutter des bernischen Patriziats. Sie führt uns heute in szenischen Führungen durchs Schloss und erzählt aus ihrem ereignisreichen Leben. Therese Otti verwandelt sich dazu in Magdalena Nägeli.

In der szenischen Führung im Schloss Münsingen spielst du Magdalena Nägeli. Hast du eine Ahnung, wie oft du das schon getan hast? Wie waren die Reaktionen des Publikums? Sicher schon 30-mal und trotzdem wird es für mich nie zur Routine. Es ist eine spezielle Erfahrung, so nah beim Publikum zu sein. Oft spüre ich eine starke Verbindung zu einzelnen Personen, wie bei einer persönlichen Begegnung. Jede Gruppe erlebe ich anders: konzentrierte Aufmerksamkeit, stilles Berührtsein, amüsiertes Lachen, spontaner Kommentar oder vielleicht auch hungriges Warten auf ein anschliessendes Apéro.

Deine Kleider für diese Rolle entsprechen ziemlich genau jenen der echten Magdalena Nägeli auf dem Porträt in der Von-Steiger-Stube und unterscheiden sich grundlegend von unserer heutigen Garderobe. Wie lang brauchst du, um dich in diese historische Figur zu verwandeln?

Eine Stunde vor dem Auftritt bin ich im Schloss und nehme mir bewusst Zeit, mich umzuziehen und mich Magdalena Nägeli zu nähern. Das Kleid, die Haube und die Goldketten unterstützen mich, die Kraft dieser Frau zu spüren. Mit jedem Kleidungsstück wandelt sich auch meine Körperhaltung.

Mit diesen Führungen wird Geschichte auf unterhaltsame Art vermittelt. Wer hatte seinerzeit die Idee dazu? Und wie ist das Manuskript, das auf historischen Fakten beruht, entstanden?

Meine erste Begegnung mit dieser besonderen Frau war im Januar 2005. Da durfte ich als Magdalena Nägeli Hans Maurer den Kulturpreis überreichen. Für die Ausstellung «Erlebte Geschichte» 2011 suchte Sarah Pfister eine Magdalena Nägeli, die an drei Abenden aus ihrem Leben erzählen würde. Das Büchlein «Die Schultheissin» von Susy Langhans-Maync inspirierte mich dazu, einen Text für diese szenischen Führungen zu schreiben. Ich dachte, mit diesen drei Auftritten sei meine Zeit als Frau Nägeli vorbei. Da jemand die Darbietung für einen privaten Anlass wünschte, mieteten wir das Kleid von neuem. So wurde die Idee geboren, ein Kleid für mich nähen zu lassen und das Angebot für das Schloss zu etablieren. Mittlerweile gehört diese Rolle zu meinem Leben. Im Dorf wurde ich auch schon als Frau Nägeli angesprochen.

Magdalena Nägeli gibt der Geschichte von Schloss Münsingen ein Gesicht.



Grosser Empfang: Magdalena Nägeli erzählt aus ihrem ereignisreichen Leben.

Das Vorbild: Die Schlossherrin Magdalena Nägeli liess sich an ihrem Lebensabend porträtieren.

Das darf sicher als Kompliment verstanden werden. Wie ist dein Verhältnis zu Magdalena Nägeli, die ihrer Zeit punkto Emanzipation weit voraus war?

Ich begegne dieser Frau mit Respekt und wünsche mir, dass sie sich an meiner Interpretation ihrer Lebensgeschichte erfreuen kann.

Mir gefällt das Ungezügelmte und Aufmüpfige, das in den Auseinandersetzungen mit ihrem Vater und anderen Personen beschrieben wird, und der Schalk, der immer wieder aufblitzt. Ich finde es stark, dass sie sich mit dem Ratsherrenhut porträtieren liess, der sonst nur den Männern vorbehalten war.

Für Magdalena Nägeli war es normal, sich in einflussreichen und wohlhabenden Kreisen zu bewegen. Es ist erfrischend, wie sie mit ihrer starken Persönlichkeit auf kämpferische und humorvolle Art das starre System ihrer Zeit ins Wanken brachte. Mit ihren unkonventionellen Gedanken und Meinungen und ihrer lebendigen Art war sie bestimmt auch eine interessante Gesprächspartnerin. Ich stelle mir vor, dass sie auch in einem weniger privilegierten Umfeld als kraftvolle und eigenständige Frau gelebt und gewirkt hätte.

Interview: Christa Rüedi
Bilder: Museum Münsingen

Am 15. November 2020 um 11 Uhr tritt Magdalena Nägeli öffentlich auf. Die Platzzahl ist beschränkt, eine Anmeldung erforderlich: Telefon 031 724 52 44, www.museum-muensingen.ch. Der Eintritt ist frei. Szenische Führungen mit Magdalena Nägeli können auch für private Veranstaltungen gebucht werden.

GELD	GEIST	Sonderausstellung 150 Jahre Bank SLM 11. Oktober 2020 bis 25. April 2021 museum-muensingen.ch 	MUSEUM MÜNSINGEN
GELD	GEIST		
GELD	GEIST		
GELD	GEIST		

GELD + GEIST

Am 11. Oktober 2020 öffnet das Museum Münsingen seine Türen und präsentiert die neue Sonderausstellung GELD + GEIST. Den Flyer samt Begleitprogramm finden Sie in der Beilage dieser Ausgabe des Münsinger Infos und auf der Website www.museum-muensingen.ch.





*Samstag, 17. Oktober 2020,
9 bis 17 Uhr auf dem Schlossgutareal*
**41. Münsinger
Kunstgewerbe- und Hobbymärit**

Auf Grund der COVID-19-Situation in kleinerer, aber auch sehr attraktiver Ausführung: Handwerkerstände mit selbstgemachten Kunstwerken, Hotdog- und Berliner-Stand, Getränke und Unterhaltung von den Mülibach-Örgelern, Schülerinnen und Schüler, welche für die Verpflegung sorgen. Dies und vieles mehr auf dem Schlossgutareal.